



Halbzeitbilanz 2009–2012

**Düsseldorf: schuldenfrei —
wirtschaftlich stark — sozial gerecht**



CDU

Ratsfraktion in der
Landeshauptstadt Düsseldorf

Liebe Düsseldorfern, liebe Düsseldorfern!

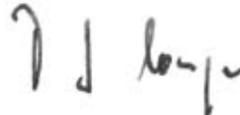
Vor Ihnen liegt unsere Halbzeitbilanz: ein Rund- und Rückblick auf die politische Arbeit der CDU-Ratsfraktion in den letzten zweieinhalb Jahren. Mit uns hat sich Düsseldorf zu einer internationalen Metropole entwickelt, die ihren Bürgerinnen und Bürgern viel Lebensqualität bietet. Unsere Stadt ist schuldenfrei. Dafür haben wir gesorgt, indem wir das richtige Maß zwischen Investitionen und Ausgabendisziplin wiederherstellen konnten. Während unsere Stadt unter Rot-Grün von mehr als 100 Millionen Euro Schuldzinsen pro Jahr gelähmt war, haben wir Düsseldorf von dieser Last befreit und so neue Handlungsspielräume geschaffen. Dadurch konnten wir die Menschen wieder in den Mittelpunkt der Politik rücken.

Das zeigt besonders unsere Familienförderung. 773 Millionen Euro stellen wir heute für Soziales, Jugend und Familien bereit. Wir haben die Betreuungsquote für die unter Dreijährigen seit Ende 2009 um rund zehn Prozent gesteigert. Sanierung und Modernisierung unserer Schulen waren uns bis heute insgesamt 496 Millionen Euro wert – fast 100 Millionen Euro allein in den letzten drei Jahren. Damit Familien in Düsseldorf ein Zuhause finden, treten wir dafür ein, dass in jedem Stadtteil weiter neuer Wohnraum entsteht. Mit Erfolg: Aktuelle Wohnungsbauprojekte weisen mehr als 8.000 neue Wohneinheiten in allen Preislagen aus.

Wir sichern den sozialen Frieden in unserer Stadt durch Förderung der Chancen- und Generationengerechtigkeit. Wir bauen an der Zukunft Düsseldorfs mit unseren Masterplänen und dem Klimaschutzprogramm. Auch die Bereiche Wirtschaft, Mobilität, Ordnung, Kultur und Sport tragen unsere Handschrift. In der Stadtentwicklung verwirklichen wir mit der Wehrhahn-Linie und dem Kö-Bogen Vorhaben von bleibender Bedeutung.

Düsseldorf ist eine schuldenfreie Stadt mit hoher Lebensqualität, die Menschen bewegt und begeistert. Wir als CDU-Ratsfraktion arbeiten mit ganzer Kraft daran, dass dies so bleibt. Für Sie und gemeinsam mit Ihnen.

Ihr



Bürgermeister Friedrich G. Conzen
Vorsitzender der CDU-Ratsfraktion



Inhalt

Wirtschaft, Wachstum und Beschäftigung	4
Stadt entwickelt sich	11
Wohngefühl Düsseldorf	16
Mobilität für alle	19
Ordnung gibt Sicherheit	24
Umwelt geht uns alle an	26
Soziale Teilhabe sichern	30
Wissen und Erfahrung nutzen	36
Auf gute Nachbarschaft	38
Familienstadt mit Herz	42
Bildung ist Zukunft	49
Sport bewegt uns	54
Kultur schafft Metropolen	60
Guter Service für alle	64
Ihre CDU-Ratsfraktion	66



Wirtschaft, Wachstum und Beschäftigung

Die CDU-Ratsfraktion hat nach der Kommunalwahl 1999 nicht nur die politische Verantwortung in Düsseldorf übernommen, sondern auch rund 1,6 Milliarden Euro Schulden, die Rot-Grün hinterließ. Innerhalb von acht Jahren haben wir es geschafft, die Schulden abzubauen. Seit dem 12. September 2007 ist Düsseldorf schuldenfrei. In Deutschland ist das für eine Stadt in dieser Größenordnung einzigartig. Damit haben wir unser Ziel erreicht, die finanzielle Handlungsfähigkeit der Landeshauptstadt wiederzuerlangen. Sie zu bewahren, bestimmt nachhaltig unsere Finanz- und Investitionspolitik.

>>Wir investieren für die Lebensqualität, die Wirtschaft und die Zukunft unserer Stadt.<< Klaus Mauersberger, Vorsitzender im Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Tourismus und Liegenschaften

In wirtschaftlich guten Jahren haben wir Rücklagen angespart, die es ermöglichten, die Auswirkungen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise ohne Steuererhöhungen zu überstehen. Die Schuldenfreiheit ist der Garant für die Gestaltungsfreiheit in unserer Stadt.

Wir fühlen uns unseren Steuer- und Gebührendzahlern verpflichtet, Haushaltsmittel sparsam, sorgfältig und gerecht zu verwenden.

Unsere Antwort auf die Wirtschaftskrise: Investitionen

Die verantwortungsbewusste und maßvolle Finanzpolitik der CDU-Ratsfraktion – zum 13. Mal in Folge liegt ein ausgeglichener Haushalt vor – ist die Grundlage dafür, dass auch weiterhin in Düsseldorfs Infrastruktur investiert werden kann. Seit wir die Verantwortung haben, sind Investitionen fester Bestandteil der Düsseldorfer Konjunkturpolitik – ebenso wie sieben Grundsteuer- und vier Gewerbesteuer-senkungen.

Die von uns aufgelegten Masterpläne „Schulen“, „Leistungssport“, „Sportstätten“, „Kinderspiel- und Bolzplätze“, „Industrie“ und „Reduzierung des Straßenverkehrslärms“ beleben die Wirtschaft und erhalten Arbeitsplätze. In den letzten drei Jahren haben wir mehr als eine Milliarde Euro über dieses eigene Konjunkturprogramm investiert.

Darüber hinaus haben wir die Chance genutzt, aus dem Konjunkturpaket II der Bundesregierung über 50 Millionen Euro zusätzlich zu erhalten. Als Ergänzung zu den bereits bestehenden Masterplänen und Bauprogrammen konnten dadurch rund 100 Projekte in Angriff genommen werden: Sanierung und Neubau von Schulsporthallen und Bolzplätzen sowie Maßnahmen zur Verbesserung der Barrierefreiheit.

Der CDU-Ratsfraktion war es wichtig, dass eine möglichst große Anzahl von Unternehmen aus der Region von den Aufträgen der Stadt profitiert. Damit haben wir Arbeitsplätze vor Ort gesichert.



Modestadt – Industriestadt – Zukunftsstadt

Düsseldorf ist ein starker Wirtschaftsstandort im Herzen Europas und der Region. In unserer Stadt haben zahlreiche Weltkonzerne und Mittelständler ihren Sitz.

Die CDU-Ratsfraktion setzt günstige Rahmenbedingungen, damit vorhandene Firmen bleiben, wachsen und neue Betriebe sich ansiedeln können. Mit verlässlicher politischer Mehrheit betreiben wir eine unternehmensfreundliche Politik und bieten Investoren Planungssicherheit. Das kommt gut an: Während bundesweit die Zahl der Existenzgründungen rückläufig ist, verzeichnete die Industrie- und Handelskammer Düsseldorf allein 2011 mehr als 3.700 angehende Gründer und Jungunternehmer. Mit niedrigen Steuern und Gebühren motivieren wir sie, sich in unserer Stadt niederzulassen. Durch unsere Gewerbesteuerensenkungen haben wir die Unternehmen um mehrere hundert Millionen Euro entlastet.

Deutsche und internationale Unternehmen schätzen Düsseldorfs zentrale Lage, seine hervorragende Infrastruktur und überregionalen Verkehrsanbindungen. Im Wettbewerb der Städte um Unternehmen leistet die Düsseldorfer Wirtschaftsförderung mit ihren individuellen Beratungs- und Betreuungsangeboten hervorragende Arbeit. Als einen Baustein unserer Ansiedlungspolitik forcieren wir die Entwicklung neuer Gewerbegebiete. Schon heute sind am Top-Immobilienstandort Düsseldorf knapp neun Millionen Quadratmeter Bürofläche verfügbar, die gebraucht werden.

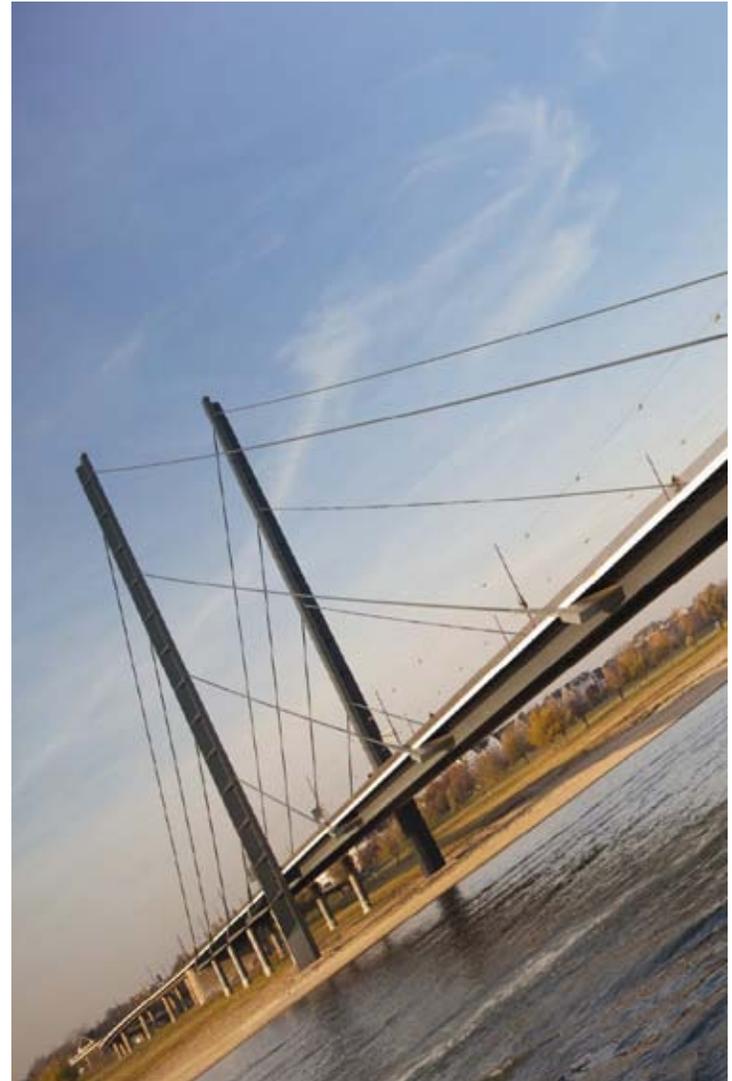


Neben der Airport City, dem Medien-Hafen und dem Areal Theodorstraße entstehen mit der „Unternehmerstadt“ auf dem ehemaligen Rheinmetall-Gelände und mit dem Vodafone-Campus im Linksrheinischen weitere attraktive Büroquartiere. Wir sprechen uns für den Ausbau des Reisholzer Hafens zu einem konkurrenzfähigen Logistikpunkt am Rhein aus. Durch die Kapazitätsausweitung für den Schiffsgüterumschlag streben wir hier mehrere hundert neue Arbeitsplätze an.

Brücken bauen: regionale Zusammenarbeit

Wir setzen Impulse für die regionale Zusammenarbeit: Kooperationen wie die ITK Rheinland, die Neuss-Düsseldorfer Häfen, das Competence Center Beihilfe und die einheitliche Behördennummer 115 sind hierfür gute Beispiele. Wir unterstützen den von der Stadtspitze ins Leben gerufenen „Regio-Gipfel“ mit den Kommunen und Kreisen aus der Nachbarschaft. Er bietet uns ausgezeichnete Chancen, in Kernbereichen wie Wirtschaft, Verkehr, Tourismus und Kultur zu Lösungen zu kommen, die für alle Beteiligten von Vorteil sind.

Die CDU-Ratsfraktion schafft auch künftig ein gesundes Klima für Wachstum, Wohlstand und Beschäftigung. Laut einer Studie im Auftrag des Magazins „Capital“ ist Düsseldorf bei den Wirtschaftsaussichten deutschlandweit auf den fünften Platz geklettert. Um 18 Prozent soll sich die Wirtschaftsleistung bis 2017 verbessern. Durch unsere Politik wird ein lebendiger und stabiler Branchen-Mix aus



Handel, Handwerk, Service und industrieller Produktion gesichert. Die Neuausrichtung der Modemetropole Düsseldorf zu einer zentralen Orderplattform für den Fachhandel mit Hilfe des Vereins Fashion Net findet unsere tatkräftige Unterstützung. Wir haben die Düsseldorfer Innovations- und Wissenschafts-Agentur mitbegründet, die einen Know-how-Transfer zwischen Wirtschaft und Wissenschaft fördert. Düsseldorfs zukunftsweisende Rolle zeigt sich auch in der Mobilfunk-Sparte: Mehr als 1.500 Dienstleister machen unsere Stadt zum Zentrum der Branche („Mobile Capital“) in Deutschland.

>>Nicht nur durch den Masterplan „Industrie“, sondern auch mit vielen weiteren Maßnahmen stärken wir die Wirtschaft in unserer Stadt.<< Andreas-Paul Stieber, Sprecher im Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Tourismus und Liegenschaften

Düsseldorf – zweitgrößter Industriestandort in NRW

Mit Düsseldorf verbindet man automatisch das Bild einer Mode-, Medien-, Handels- und Kultur-Metropole. Nur wenige wissen, dass die Landeshauptstadt der zweitgrößte Industriestandort in Nordrhein-Westfalen ist. Rund 140 Unternehmen erwirtschaften hier fast 10 Milliarden Euro Umsatz pro Jahr. Um dieses traditionsreiche Standbein zu stärken, hat die CDU-Ratsfraktion den Masterplan „Industrie“ initiiert. Unser Auftrag an die Verwaltung: Sie soll gemeinsam mit Verantwortlichen von IHK, Industrieunternehmen und Verbänden Konzepte und Projekte entwerfen, wie der



Industriestandort Düsseldorf mit seinen Arbeitsplätzen weiterentwickelt werden kann.

Für den Güterumschlag der Industrieunternehmen sind Leistungsfähigkeit und Anbindung an Straße, Schiene, Hafen und Flughafen entscheidend. Wir begrüßen den Ausbau des Düsseldorfer Flughafens zum Luftverkehrskreuz Nummer eins in NRW. Von ihm aus gehen direkte Verbindungen zu vielen wichtigen Wirtschaftszentren und Tourismuszielen rund um den Globus. Führende Airlines verstärken hier wegen des enormen Marktpotenzials ihr Engagement, neue siedeln sich an: Im regionalen Umkreis des Düsseldorfer Flughafens leben 11,5 Millionen Menschen. Passagierzahlen von zuletzt über 20 Millionen Reisenden belegen seine weiter wachsende Attraktivität. Mit derzeit rund 17.500 Beschäftigten ist der Düsseldorf International Airport zudem ein bedeutender Arbeitgeber.

Düsseldorf weltweit präsent

Große Strahlkraft bis nach Brasilien, USA, Russland, China und Indien besitzt die Messe. Wir haben sie erweitert und sorgen kontinuierlich für bauliche Modernisierungen. Die Messe vertritt die Landeshauptstadt in 13 Ländern mit über 80 Messen. In Düsseldorf treffen sich Branchenvertreter aus der ganzen Welt zu den 50 internationalen Fachmessen (davon 23 weltweite Leitmessen). Entsprechend positiv ist der Trend bei den Hotelübernachtungen. Im ersten Halbjahr 2011 ergab sich mit mehr als 14 Prozent erneut ein deutliches Plus. Unter den übernachtungsstärksten Städten Deutschlands belegt Düsseldorf den vierten Platz.



Die Weltoffenheit und Internationalität Düsseldorfs sind für uns ein hohes Gut. Deshalb wirkt die CDU-Ratsfraktion intensiv daran mit, die wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen zu anderen Ländern und Metropolen zu pflegen und zu erweitern. Besondere Veranstaltungen wie Europa- und Japan-Tag, Frankreich- und China-Fest sind Ausdruck einer großen Nähe und Vielfalt.

Düsseldorf – „twelve points“

In Düsseldorf erwartet Touristen und Geschäftsreisende ein einzigartiges Erlebnis-Programm aus Kunst, Kultur, Einkaufen und Events. Bedeutender Publikumsmagnet war der Eurovision Song Contest (ESC), den unser Oberbürgermeister Dirk Elbers in die Landeshauptstadt holte. Experten beziffern den Werbeeffect der Berichterstattung im In- und Ausland für Düsseldorf auf rund 405 Millionen Euro. An den Fernsehschirmen verfolgten weltweit über 120 Millionen Menschen das ESC-Finale. Mehr als 100.000 Zuschauer waren live bei den Veranstaltungen in der Esprit-Arena dabei. Wir haben den Hallenbau 2001 beschlossen und damit den Weg für die Austragung von Groß-Events freigemacht.





Stadt entwickelt sich

Eine Metropole, die wie ein Magnet Menschen anzieht, Jobmotor ihrer Region ist und internationale Beziehungen pflegt, bewegt sich in vielen Bereichen. In der Stadtentwicklung geht es um das Wohl der Menschen. Wir achten bei unseren Planungen auf Funktionalität, aber auch auf Lebensqualität und Schönheit.

Kö-Bogen: Mehr Raum für Menschen

Düsseldorf hat die bekannteste Skyline in Nordrhein-Westfalen. Das Panorama aus Altstadt, Rheinpromenade, Fernsehturm und Medienhafen verbindet Tradition und Fortschritt. Zurück zur Geschichte und in die Zukunft weisend: Das ist auch die Leitlinie für das Großprojekt Kö-Bogen, das die CDU-Ratsfraktion erfolgreich gegen den Widerstand von Rot-Grün durchgesetzt hat.

>>Wir haben das Jahrhundert-Projekt Kö-Bogen auf den Weg gebracht. Düsseldorf untermauert damit seinen Ruf als internationale Metropole.<< Dr. Alexander Fils, Vorsitzender im Ausschuss für Planung und Stadtentwicklung

Im Herzen Düsseldorfs schaffen wir neuen Raum mit einzigartiger Architektur für Bürger und Besucher. Wir vergrößern das historische Gartendenkmal Hofgarten und verbinden den Park wie früher ebenerdig mit der Königsallee. So entstehen Grünflächen, Plätze und Wege, die zum Flanieren und Verweilen einladen.

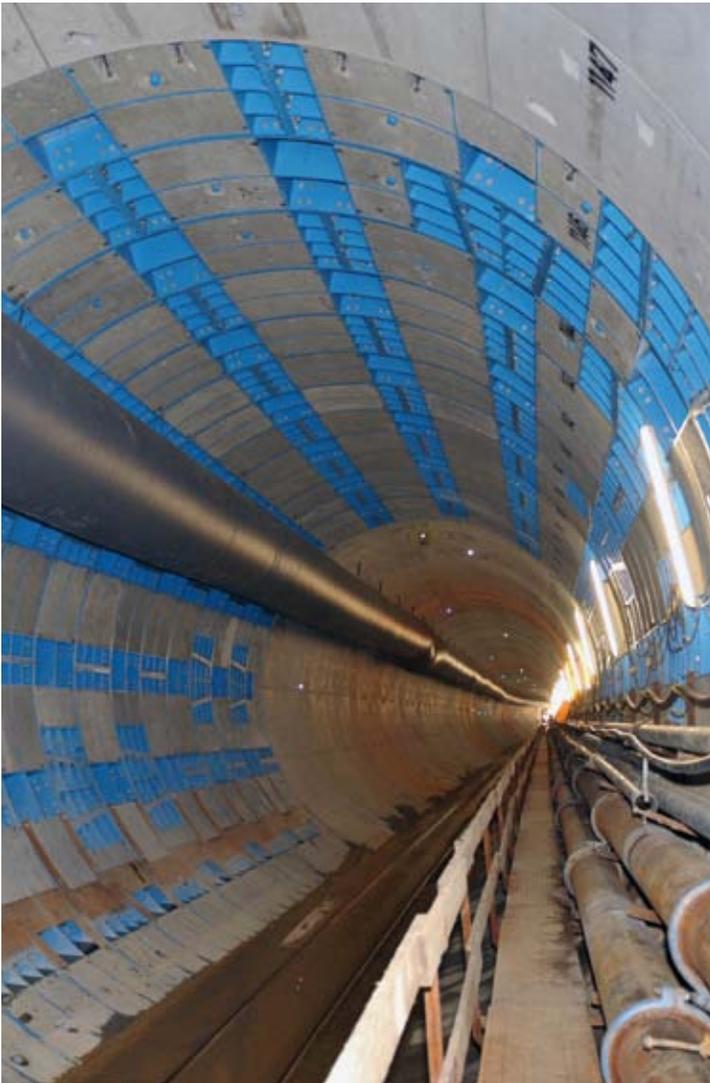


Tausend Füße statt Tausendfüßler

Die CDU-Ratsfraktion tritt für den Wegfall des Tausendfüßlers ein. Die alte Hochstraße ist ein provisorischer Zweckbau, der die Stadt zerschneidet. Er steht für die einseitige Bevorzugung des Autos in den 60er-Jahren. Schon damals wollte man einen Tunnel für den Verkehr bauen. Heute nutzen wir die Chance für eine zukunftsfähige Lösung: Wir verlegen den Verkehr unter die Erde und geben den Menschen verlorene Freiflächen zurück. Wie wir seinerzeit mit der Rheinufersperrpromenade den Rhein zurück an die Altstadt geholt haben, bringen wir jetzt die historischen Hofgartenteile wieder zusammen. Anstelle des Tausendfüßlers wird ein weitläufiger Boulevard entstehen, der vom Hofgarten bis zur Johanneskirche reicht.

Wehrhahn-Linie: Alles im Fluss

Die städtebauliche Gestaltung des Kö-Bogens wäre nicht möglich ohne die Wehrhahn-Linie. Für das Verkehrskonzept haben wir uns von Anfang an stark gemacht. Nach Beseitigung der oberirdischen Gleise bietet sich die einmalige Gelegenheit, neue gestalterische Potenziale für den Bereich Kö-Bogen, Shadow- und Friedrichstraße zu erschließen. Durch die Verlegung der Straßenbahn in den Tunnel entspannt sich gerade zur Rushhour die Verkehrssituation auf den Straßen. Die Wehrhahn-Linie verbessert und beschleunigt den Verkehrsfluss in unserer Stadt. Moderne Niederflurbahnen erleichtern allen den bequemen Ein- und Ausstieg.



Auf unsere Initiative hin erhalten die neuen U-Bahnhöfe eine individuelle künstlerische Gestaltung. Dabei haben Künstler und Architekten über einen längeren Planungs- und Realisierungszeitraum Hand in Hand gearbeitet.

Damit sich alle Interessierten über die Baustellentätigkeit Kö-Bogen und Wehrhahn-Linie informieren können, hat sich die CDU-Ratsfraktion für einen Info-Pavillon eingesetzt. Uns ist wichtig, die Bürgerinnen und Bürger an diesen wichtigen Bauprojekten teilhaben zu lassen. Auch die von uns angebotenen und stark nachgefragten Baustellenrundfahrten in den Ferien haben gezeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

>>Die Wehrhahn-Linie bringt künftig jeden Tag 53.000 Menschen schnell und bequem durch die Stadt. Dieses Großprojekt ist auch ein Gewinn für nachfolgende Generationen. Wir sind stolz, diese Maßnahme beschlossen zu haben.<<
Andreas Hartnigk, stellvertretender Vorsitzender im Ordnungs- und Verkehrsausschuss

Dank der Wehrhahn-Linie bieten sich beste Chancen für Gastronomie und Geschäfte. Die nahegelegene Schadowstraße kann als Einkaufsmeile wieder aufblühen. Wir begrüßen das geplante Werkstattverfahren zu ihrer Neugestaltung, das gemeinsam mit den dort ansässigen Einzelhändlern und Eigentümern durchgeführt wird. Wenn die Schadowstraße in neuem Glanz erstrahlt, profitiert auch ihr Umfeld.

Von Heerdt bis Hafen – weitere Projekte im Stadtgebiet

Auch im Linksrheinischen arbeiten Stadtplanung und Verkehrsmanagement eng zusammen. Für die Weiterentwicklung von Heerdt und Oberkassel ist der seit Herbst 2010 laufende Umbau des Heerdt Dreiecks von großer Bedeutung. Das zugehörige Verkehrskonzept trägt unsere Handschrift. Wir sorgen für einen optimalen Verkehrsfluss und binden den Stadtbezirk an das Umland an. Die CDU-Ratsfraktion ist ein verlässlicher Partner für die Unternehmen in unserer Stadt. Mit unserem Dringlichkeitsbeschluss zum Heerdt Dreieck im Mai 2010 konnten wir den Standort stärken und Kapazitäten für 5.000 Arbeitsplätze schaffen. Auch die künftigen Wohnquartiere Heinrich-Heine-Gärten und Belsenpark sowie der Bürostandort Seestern werden perfekt erschlossen.

Die Umwandlung von Teilen des alten Rheinhafens zu einem modernen Quartier ist ein hervorragendes Beispiel für stadtplanerischen Erfolg. Wo früher Flächen brach lagen, steht heute eine abwechslungsreiche Architektur. Die Gehry-Bauten, das „Sign!“ oder die beiden Zwillingstürme an der Hafenspitze prägen das Gesicht des Düsseldorfer Medienhafens. Ein Viertel der Unternehmen, die sich hier angesiedelt haben, gehören zum Bereich Medien und Kommunikation. Wir setzen weiterhin auf einen lebendigen Branchen-Mix, der auch Wohnen möglich macht. Gleichzeitig sind wir für den langfristigen Erhalt und die Weiterentwicklung des Wirtschafts- und Industriehafens und sichern ihn planungsrechtlich.





Platz da zum Wohlfühlen

Plätze schaffen Atmosphäre, dienen der Begegnung und geben den Blick frei auf das architektonische Umfeld. Sie sind Orte zum Wohlfühlen, die uns am Herzen liegen.

Die CDU-Ratsfraktion tritt für die Umgestaltung und den Bau von öffentlichen Plätzen in Düsseldorf ein, um den Lebensraum Stadt weiter zu verschönern. Bis heute wurden 18 solcher Vorhaben im Rahmen der Aktion „PLATZDA!“ realisiert. Neun weitere sind geplant, darunter die Neugestaltung des Oberbilker Marktes. Den Beschluss dazu haben wir im Rat herbeigeführt. Mit einer einheitlichen Pflasterung sowie neuen Bänken, Müllbehältern und Fahrradständern wollen wir hier die Sauberkeit und Aufenthaltsqualität verbessern. So setzen wir zusätzliche Impulse zur Aufwertung des Stadtteils. Auf dem Münsterplatz in Derendorf sind die Umbaumaßnahmen bereits gestartet. Er soll durch einen Spielplatz, eine Brunnenanlage und eine Veranstaltungsfläche neu gegliedert werden.

Wohngefühl Düsseldorf

Menschen möchten nicht nur in einer Stadt arbeiten, sondern dort auch gut leben und wohnen. Uns geht es darum, ihnen ein attraktives Umfeld zu bieten, das zu einem positiven Lebensgefühl beiträgt. Daher treibt die CDU-Ratsfraktion die städtebauliche Gestaltung im Bereich Wohnen in allen Stadtteilen weiter voran.

Das von uns auf den Weg gebrachte Stadtentwicklungskonzept „Düsseldorf 2020+“ ist Grundlage für die weitere Gestaltung unserer Stadt. Es zeigt Möglichkeiten auf, wie das Düsseldorf von morgen aussehen kann. Im Bereich Wohnen hat die CDU-Ratsfraktion ein „Handlungskonzept Wohnungsbau“ bei der Stadt in Auftrag gegeben, das sich an folgenden Leitlinien orientieren soll:

- Innen- vor Außenentwicklung
- Wohnraum in allen Preislagen
- Barrierefreies Wohnen
- Unterstützung neuer Wohnformen
- Klimagerechte Stadtentwicklung

Damit wollen wir den Düsseldorfer Wohnungsmarkt weiterentwickeln und vorhandene Potenziale nutzen. Wir stehen für eine gemeinwohlorientierte Wohnungspolitik, die sich an den Bedürfnissen der Menschen ausrichtet und alle Bevölkerungsgruppen im Blick hat.





Freiflächen erhalten

Ein attraktives Umfeld, das zu einem positiven Lebensgefühl beiträgt, zieht Menschen an. Die Einwohnerzahl Düsseldorf ist in den letzten Jahren konstant gestiegen. Statt für mehr Wohnraum Grün- und Erholungsflächen anzutasten, setzen wir auf innovative Lösungen. Mit unserem bundesweit einzigartigen Innenhofatlas untersuchen wir Innenhofflächen danach, ob sie sich für Wohnungsbau eignen. Das „it“ in Oberbilk ist ein Wohnquartier, das inmitten eines Häuserblocks errichtet wurde. Ein weiterer wichtiger Bestandteil der Innen- vor Außenentwicklung ist die Umwandlung von nicht mehr benötigten Büroflächen in Wohnraum. Dieses Projekt, für das wir uns von Anfang an starkgemacht haben, ist längst gängige Praxis. Von 2009 bis heute sind auf diese Weise rund 700 neue Wohnungen im Stadtgebiet entstanden.

Neue Stadtquartiere

Mit dem Bau des „Quartier M“ auf dem ehemaligen Postgelände hinter dem Hauptbahnhof schließen wir die städtebauliche Lücke zwischen Worringer Platz und Oberbilkler Markt. Die CDU-Ratsfraktion begrüßt die damit verbundene Aufwertung des Bahnhofsumfelds und die Schaffung von 500 Wohneinheiten.

Ein Musterbeispiel für ein Umstrukturierungsgebiet ist das „Le Quartier Central“ auf dem Gelände des ehemaligen Derendorfer Güterbahnhofs. In einem Mix aus modernen Wohnhäusern und Büros entstehen 1.700 Wohneinheiten.



Ein Viertel des Gesamtareals werden reizvolle Grünflächen für Erholung, Spiel und Freizeit in der Größe von acht Fußballfeldern sein. Sie bilden zwischen dem Wehrhahn und dem Mörsenbroicher Ei eine grüne Lunge.

>>Wir ermöglichen Wohnen in jeder Preislage. Alle sollen in Düsseldorf passenden Wohnraum für sich finden können – Jung und Alt, Familien, Paare, Singles.<< Klaus-Dieter Lukaschewski, stellvertretender Vorsitzender im Ausschuss für Wohnungswesen und Modernisierung

In Flingern wächst auf dem Hohenzollern-Gelände das Wohngebiet „Grafental“. Neben mehr als 1.000 Wohneinheiten war uns wichtig, Kinderbetreuungsangebote für Familien zu schaffen. Ähnlich familienfreundlich gestaltet sich das Bauvorhaben auf dem Gelände der ehemaligen Reitzensteinkaserne, wo aktuell 1.050 Wohneinheiten entstehen. Das Neubaugebiet „Am Quellenbusch“ wird frei finanzierten und öffentlich geförderten Wohnraum bieten. Auch das stillgelegte Gelände der Gerresheimer Glashütte soll umgestaltet werden. Es entsteht ein Quartier für 600 Wohneinheiten, Handwerksbetriebe und Einzelhandel.

Neben den genannten Beispielen wird stadtweit Wohnraum geschaffen. Wir setzen uns für barrierefreies Planen und Bauen, neue Wohnformen sowie selbstbestimmtes Wohnen im Alter, die Schaffung von öffentlich gefördertem Wohnungsbau und eine klimagerechte Stadtentwicklung ein.

Mobilität für alle

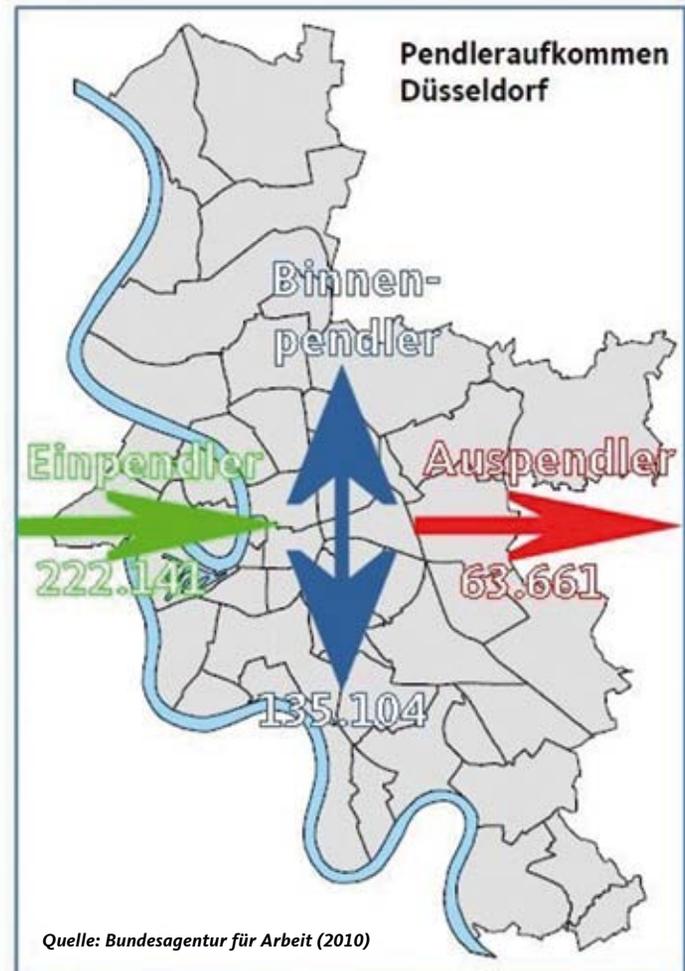
Mobilität ist ein wichtiger Bestandteil unseres Lebens und Arbeitens geworden. Viel hängt deshalb von einer guten Verkehrspolitik ab. Die CDU-Ratsfraktion meistert die Herausforderung – in einer wachsenden Metropole wie Düsseldorf mit fast 600.000 Einwohnern –, die Verkehrsströme bedarfsgerecht zu organisieren. Weit über 400.000 Pendler sind Tag für Tag unterwegs. Fast 215 Millionen Fahrgäste nutzen jährlich die Rheinbahn.

Die CDU-Ratsfraktion hat die Weichen für mehr Mobilität in unserer Stadt gestellt. Dabei behalten wir alle Verkehrsteilnehmer und Verkehrsmittel im Blick. Die Nutzer von Bus, Bahn, Auto, Fahrrad und die Fußgänger sind uns gleichermaßen wichtig.

2011 haben wir nach intensiven Beratungen den dritten Nahverkehrsplan 2010–2015 für Düsseldorf beschlossen. Er ist die Basis für den weiteren Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV). Damit wird der ÖPNV noch beliebter, komfortabler und leistungsfähiger. Das Maßnahmenpaket hat einen Finanzumfang von 900 Millionen Euro.

Unterwegs in allen Stadtteilen

Wir treiben auch die verkehrliche Erschließung in den Stadtteilen voran. Ein herausragendes Beispiel ist die Optimierung der Verkehrsanbindung des Industrie- und Medienhafens. Der „Überflieger“ an der Völklinger Straße verbessert



die Anbindung und entlastet den Verkehr, ebenso wie der vierspurige Ausbau der Plockstraße. Ergänzend werden die Geh- und Radwege erneuert. Die Bauarbeiten sind Ende 2012 abgeschlossen. Auch die Anbindung des Medienhafens über die Straßenbahnlinie 704 wurde auf den Weg gebracht. Wir haben das Projekt von Anfang an unterstützt.

Um die Universität besser an die Innenstadt anzubinden, haben wir die U 79 verlängert. Studierende und Hochschulmitarbeiter erreichen den Campus jetzt deutlich schneller und ohne Umsteigen.

>>Wir sehen die Interessen aller Verkehrsteilnehmer als gleichberechtigt an. Unser Ziel: optimale Bedingungen schaffen für eine nutzerfreundliche und umweltschonende Mobilität.<< Rolf Tups, Sprecher im Ordnungs- und Verkehrsausschuss

Zusätzlich profitieren die Menschen, sobald die U-Bahn-Verbindung (U 81) zwischen Flughafen und Messe verwirklicht sein wird. Für diese neue Direktverbindung haben wir uns eingesetzt und Planungsmittel in Höhe von 1,6 Millionen Euro bereitgestellt. Außerdem ist eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben worden, um eine Rheinquerung ins Linksrheinische zu untersuchen.

Auf Initiative der CDU-Ratsfraktion wurde für Nachtschwärmer an Wochenenden und vor Feiertagen eine Taktverdichtung für die Linien U 74, U 75 und U 79 sowie für



die Busse NE 3, NE 7 und NE 8 beschlossen. Eine Testphase hat gezeigt, dass große Nachfrage besteht. Daher hat die Rheinbahn die neuen Fahrzeiten in ihre Pläne aufgenommen. 164.000 Euro pro Jahr sind gut investiert, damit ÖPNV-Nutzer sicher und bequem nach Hause kommen.

Barrierefreiheit für alle

Der barrierefreie Ausbau der Stadtbahn-, Straßenbahn- und Bushaltestellen wird intensiv verfolgt. In den Jahren 2010 und 2011 wurden vier Stadtbahn- und 23 Straßenbahnhaltestellen barrierefrei gestaltet. Mehr als die Hälfte der Stadtbahnhaltestellen verfügt heute über einen Hochbahnsteig. Jedes Jahr sollen vier weitere dazukommen. Geplant ist, bis zum Jahr 2016 alle Stadtbahnhaltestellen barrierefrei umzubauen, sofern das technisch möglich ist. Etwa 84 Prozent der Busse sind bereits mit Rampen ausgestattet. Vor einem Jahr haben wir die Stufen aus unseren Straßenbahnen verbannt. Das ist ein großes Plus für alle ÖPNV-Nutzer.

Fahren und Parken: gut

Düsseldorf verfügt über eine gut ausgebaute Verkehrsinfrastruktur. Damit das so bleibt, treten wir für die Weiterentwicklung und Optimierung der Verkehrsbeziehungen ein – im Rahmen eines gleichberechtigten Miteinanders aller Verkehrsarten. Allein für die Instandhaltung der Straßen und Wege haben wir in den Jahren 2010 und 2011 mehr als 13 Millionen Euro eingesetzt. Zudem ist auf fast 270.000 Quadratmeter Fahrbahnfläche Flüsterasphalt zur





Lärminderung verlegt worden. Projekte wie das Heerder Dreieck, die Umgestaltung der Birkenstraße oder die neue Umgehungsstraße B8n im Norden erhöhen weiter die Qualität der Infrastruktur.

Selbstverständlich kümmern wir uns auch um den ruhenden Verkehr. Auf Initiative der CDU-Ratsfraktion wurden verschiedene Maßnahmen zu seiner Optimierung beschlossen. Um die vorhandenen Flächen besser zu nutzen, wurde u. a. das Gehwegparken teilweise ermöglicht und auf diese Weise effektiv neuer Parkraum geschaffen. Die Gehwege werden dort zum Parken freigegeben, wo genügend Platz oder Ausweichfläche ist, damit Fußgänger und Radfahrer, besonders aber Mobilitätseingeschränkte oder Eltern mit Kinderwagen passieren können.

Düsseldorf verfügt über 70 Anwohner-Quartiersgaragen. 2010 haben wir den Bau der ersten Tiefgarage im Linksrheinischen beschlossen: Unter dem Barbarossaplatz entstehen bis Herbst 2012 Stellplätze für rund 360 Fahrzeuge.

Fahrradfreundliche Stadt

Wir fördern mit viel Engagement den Radverkehr in unserer Stadt. Das Fahrrad ist ein umweltverträgliches und platzsparendes Verkehrsmittel für Groß und Klein. Düsseldorfs 600 Kilometer langes Radwegenetz entwickeln wir ständig weiter: Wir halten die Radwege instand, schließen Lücken und erhöhen die Anzahl der Abstellgelegenheiten für Fahrräder. 130 Einbahnstraßen wurden in Gegenrich-



tung für das Radfahren geöffnet. Wir befürworten die Kooperation der Stadt mit einem privaten Fahrradverleiher. In der City stehen 400 Mieträder gegen Gebühr zur Verfügung. In den letzten beiden Jahren haben wir über 1,9 Millionen Euro allein in Radwegmaßnahmen investiert. Sie machen das Radfahren sicherer und angenehmer. Düsseldorf ist Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft der fahrradfreundlichen Städte, Kreise und Gemeinden in Nordrhein-Westfalen – nicht zuletzt auch wegen unserer beliebten Stadt- und Tourenpläne „Tour D“, die dazu einladen, die Stadt mit dem Rad zu erkunden.

Carsharing und Kombi-Ticket

Die CDU-Ratsfraktion unterstützt zwei einzigartige Pilotprojekte in NRW: Zum einen wurde 2011 auf unsere Initiative hin eine Carsharing-Offensive gestartet. Per Internet geordnete Leihwagen können auf öffentlichen Parkplätzen abgeholt und wieder hingestellt werden. Zum anderen führt die Rheinbahn ein monatliches Kombi-Ticket ein, das die Nutzung verschiedener Verkehrsmittel erlaubt: Bus und Bahn, Leihfahrrad und Mietwagen. Unsere Verkehrspolitik orientiert sich eng an den persönlichen Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger und schont die Umwelt.

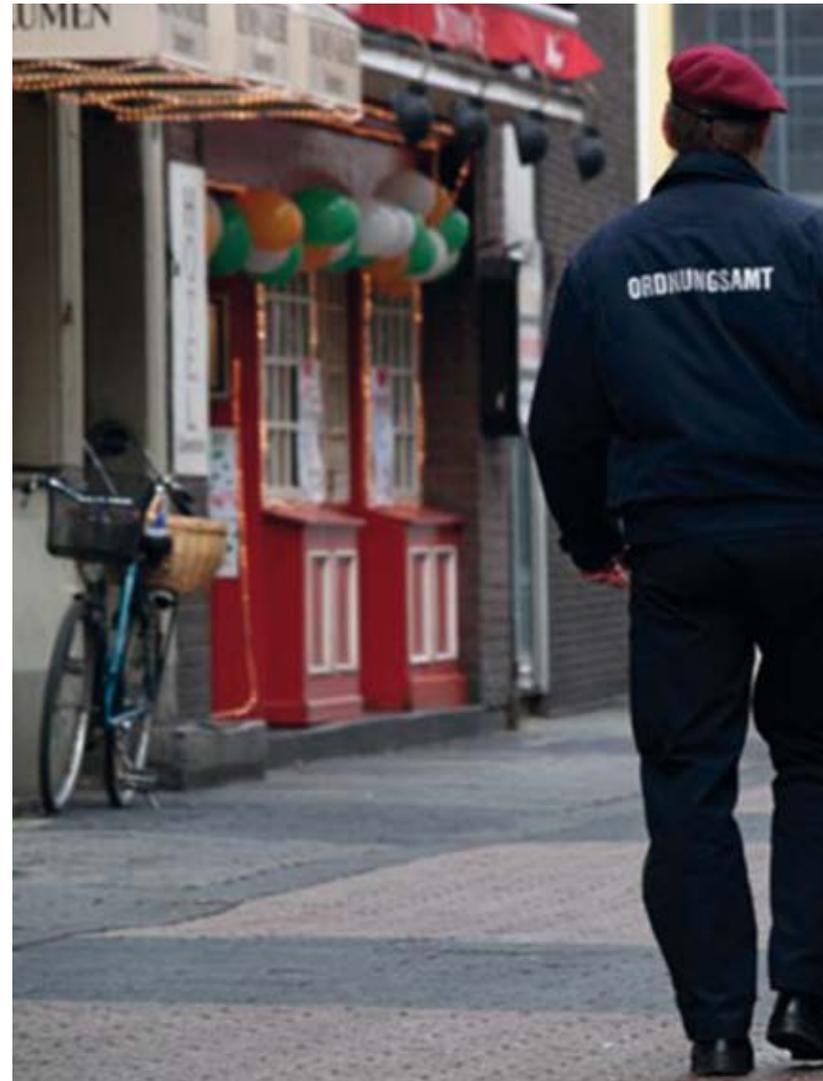
Ordnung gibt Sicherheit

Die Menschen wissen: Mit uns bleibt Düsseldorf eine Metropole, in der sie sicher leben können. Der städtische Ordnungs- und Servicedienst (OSD) ist Ansprechpartner und Helfer für die Bürgerinnen und Bürger. Er führt u. a. die Gewerbekontrolle durch, überwacht die Einhaltung der Düsseldorfer Straßenordnung und des Jugendschutzes und geht Lärmbeschwerden nach. In Konfliktsituationen wirkt er schlichtend, um für alle Bürger und Besucher ein friedliches Miteinander zu gewährleisten. Auf unsere Initiative hin wurde das Personal beim OSD aufgestockt. Heute gibt es 150 Stellen im Außendienst. Wir haben uns auch dafür eingesetzt, dass OSD und Polizei gemeinsam Streife gehen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Verkehrsüberwachung sind mit modernsten Datenerfassungsgeräten und Motorrollern ausgestattet, um Verkehrsbehinderungen schneller aufzulösen.

Spaß ohne Scherben

Unser Glasverbot im Karneval 2011 und 2012 war ein voller Erfolg. Die Zahl der Verletzungen ist massiv gesunken. Auch künftig wird es in der Altstadt an den tollen Tagen keine Gläser und Glasflaschen mehr geben. Wir freuen uns, dass die Karnevalisten unsere Idee für ein unbeschwertes Feiern so gut angenommen haben. Eine weitere Erfolgsmaßnahme zum Schutz der Altstadtbesucher ist die von uns initiierte





Aufhebung der Sperrstunde. Seit die Gäste die Lokale nicht mehr gleichzeitig um fünf Uhr morgens verlassen müssen, geht es an der längsten Theke der Welt friedlicher und entspannter zu.

Wir haben uns auch gegen Bier- und Partybikes ausgesprochen. Sie sind nicht verkehrssicher, machen Krach, behindern und belästigen andere. Wir begrüßen, dass unsere Rechtsauffassung gerichtlich bestätigt wurde, wonach die „rollenden Theken“ kein ordnungsgemäßes Verkehrsmittel sind. Auf Düsseldorfs Straßen herrschen wieder klare Verhältnisse.

Düsseldorf einwandfrei

Anfang 2010 startete unser Anti-Graffiti-Projekt „Düsseldorf einwandfrei“. Sprayer entgehen einer Anzeige wegen Sachbeschädigung, wenn sie sich als Ersttäter einsichtig zeigen und ihre Graffitibeschmutzungen eigenhändig beseitigen.

>>Seit Jahren ärgern sich Eigentümer über Schmierereien an ihren Gebäuden. Mit dem Anti-Graffiti-Projekt haben wir ein Instrument gefunden, das nachhaltig wirkt.<< Ruth Decker, Mitglied im Ordnungs- und Verkehrsausschuss

Die aktuelle Zwischenbilanz ist eine Erfolgsmeldung: Kein Jugendlicher, der an dem Projekt teilnahm, wurde rückfällig. Unsere Initiative hat sich als nachhaltig erwiesen und wirkt präventiv.



Umwelt geht uns alle an

Nachhaltigkeit ist der Leitgedanke, dem sämtliche Maßnahmen zum Klimaschutz in dieser Stadt verpflichtet sind. Unser Lebensraum soll zu Gunsten künftiger Generationen erhalten bleiben. Dafür tritt die CDU-Ratsfraktion mit dem von ihr veranlassten Düsseldorfer Klimaschutzprogramm „Die Schöpfung bewahren“ ein. Von zentraler Bedeutung sind die Handlungsfelder:

- Energieeinsparung
- Optimierung der Energieeffizienz
- Ausbau der erneuerbaren Energien

Düsseldorf gilt als Vorreiter im Klimaschutz und ist Partner des weltweiten Städtenetzwerks „Klima-Bündnis“, dessen Ziele wir verfolgen. Wir arbeiten erfolgreich darauf hin, schädliche Treibhausgas-Emissionen zu senken. Bis Ende 2012 wird sich der CO₂-Ausstoß in Düsseldorf um rund 500.000 Tonnen bzw. um zehn Prozent verringert haben. Die Stadtverwaltung beteiligt sich und will in ihrem Bereich 24.000 Tonnen einsparen. Unser Fernziel: Im Jahr 2050 soll die Landeshauptstadt insgesamt CO₂-neutral sein. Für die Umsetzung des Klimaschutzprogramms wurden 15 Millionen Euro bereitgestellt.

2011 wurde Düsseldorf für seine Energiepolitik mit dem European Energy Award in Gold ausgezeichnet.



Vorbildlich fanden die Fachleute vor allem den Beitrag des städtischen Gebäudemanagements zum sorgsamem Umgang mit Energie und Wasser.

Auch die Tochtergesellschaften der Stadt leisten ihren Beitrag zum Klimaschutz:

- Der Flughafen betreibt zwei emissionsarme Blockheizkraftwerke und errichtete auf einer Fläche von sechs Fußballfeldern eine der größten Photovoltaik-Anlagen in NRW.
- Die Stadtwerke planen auf der Lausward den Bau eines neuen, hocheffizienten Gas- und Dampfturbinenkraftwerks mit Kraft-Wärme-Koppelung. Damit ist auch die Versorgungssicherheit für den Industriestandort Düsseldorf dauerhaft gewährleistet.

Im Rahmen des Klimaschutzprogramms sind 30 Projekte von uns auf den Weg gebracht worden. So können sich zum Beispiel Hauseigentümer, die auf ihrem Dach eine Anlage zur Nutzung von Sonnenenergie montieren möchten, mit Hilfe des Düsseldorfer Solarkatasters informieren. Hierüber erhalten sie eine wichtige Orientierungshilfe für Investitionsentscheidungen zur umweltgerechten Strom- und Wärmegegewinnung.

Klimafreundlich Wohnen

Wir unterstützen die Förderinitiative „Klimafreundliches Wohnen in Düsseldorf“. Die Stadt bezuschusst Privathaushalte u. a. bei der Wärmedämmung. Auch die Mehrzahl unserer Schulen ist dank Neubau- und Sanierungsmaßnahmen energetisch auf dem neuesten Stand. Seit 2009 wurden zu diesem Zweck rund 179 Millionen Euro bereitgestellt.

>>Wir leben in Zeiten des Klimawandels und haben die Ernsthaftigkeit des Themas seit Langem erkannt: Deswegen ist Düsseldorf beim Klimaschutz Vorreiter.<< Rüdiger Gutt, Sprecher im Umweltausschuss

Die CDU-Ratsfraktion hat den Masterplan „Energieeffiziente Straßenbeleuchtung 2010–2015“ aufgelegt. Er hat ein Volumen von 5,6 Millionen Euro. Gasleuchten werden durch energiesparende elektrische Leuchten mit Natriumdampf-Hochdruck- oder LED-Technik ersetzt. Wegen ihrer Helligkeit sind Natriumdampf-Hochdrucklampen für Hauptverkehrsstraßen effizienter, während die LED-Technologie zurzeit ausschließlich in Anliegerstraßen und zur Ausleuchtung von Gehwegen eingesetzt wird. Durch die Umrüstung der städtischen Beleuchtung von Gas auf Strom verringern wir die CO₂-Menge noch einmal um 12.400 Tonnen pro Jahr.

Durchatmen können

Mit der Fortschreibung des Luftreinhalteplans treiben wir Lösungen voran, um die Feinstaubbelastung in unserer Stadt nachweislich zu reduzieren. Unsere Initiative zum





Erlass einer Düsseldorfer Festbrennstoff-Verordnung hilft, Schadstoffwerte zu reduzieren, und greift zeitlich früher als die Bundesvorschriften.

Was viele nicht wissen: Ein Teil der in der City gemessenen Feinstaubmenge stammt von Frachtern und Fahrgastschiffen mit ungefilterten Dieselmotoren. Pläne der Stadt für eine Landstromversorgung der Liegeplätze am Rheinufer, wodurch die Schiffe ihre Diesel-Generatoren abschalten könnten, finden unsere ausdrückliche Zustimmung.

Weniger ist mehr

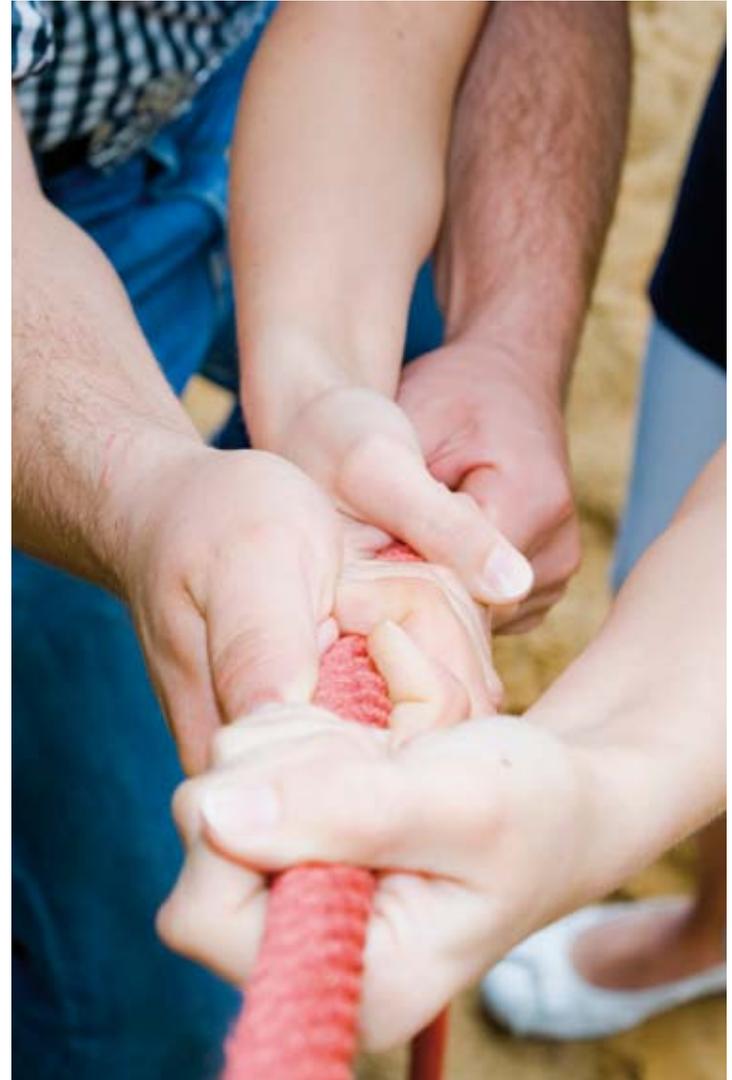
Die Bürgerinnen und Bürger vor Verkehrslärm zu schützen, ist ein Schwerpunkt unserer Politik. Unser Masterplan „Reduzierung des Straßenverkehrslärms“ mindert die Belastungen für Anwohner und verbessert die Lebensqualität. Ein Bestandteil des Plans ist das Förderprogramm zum Einbau von Schallschutzfenstern. Zudem investieren wir in den Bau von Lärmschutzwänden sowie in die Verlegung von Flüsterasphalt – einer Erfindung der Stadt Düsseldorf. Im Stadtgebiet sind damit bis heute 270.000 Quadratmeter verbaut worden. 2012 kommen weitere 57.000 Quadratmeter hinzu. Nirgendwo sonst wird so viel Flüsterasphalt verlegt wie in Düsseldorf. Die Menschen spüren: Wir packen das Thema Lärmschutz mit Erfolg an.

Soziale Teilhabe sichern

Für die Handlungsfähigkeit von Städten und Gemeinden spielt die wirtschaftliche Leistung ansässiger Unternehmen eine zentrale Rolle. Erst durch eine funktionierende Wirtschaft können Steuereinnahmen entstehen, die eine Kommune zum Beispiel für Soziales verwenden kann. Das ist die Grundlage, um allen Menschen einen angemessenen Platz in der Gesellschaft bieten und ihnen die erforderliche Unterstützung und Förderung gewähren zu können. Dazu ist auch eine solide Finanz- und Haushaltspolitik erforderlich, wie sie die CDU-Ratsfraktion in Düsseldorf gewährleistet.

>>Für uns sind Soziales und Wirtschaft zwei Seiten einer Medaille.<< Wolfgang Janetzki, Vorsitzender im Ausschuss für Gesundheit und Soziales

Wer langfristig mehr Mittel für soziale Projekte zur Verfügung haben will, muss Voraussetzungen für Unternehmen schaffen, damit sie vor Ort bleiben, sich weiterentwickeln oder ansiedeln können. Die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Jobs in Düsseldorf spricht für unsere Politik, die auch die betriebliche Ausbildungssituation positiv beeinflusst und damit die Fachkräfte von morgen sichert. Rund 6.700 Ausbildungsplätze boten Düsseldorfer Unternehmen allein im Jahr 2011 an. Statistisch gesehen kommen auf einen Bewerber 1,35 Ausbildungsstellen. Das ist das günstigste Größenverhältnis in NRW.



Drei Behörden – ein Ziel

In keiner anderen deutschen Großstadt ist ein so geringer Teil der 15- bis 25-jährigen ohne Arbeit. Junge Arbeitssuchende werden in Düsseldorf optimal im Jugend-Job-Center Plus betreut. Dort arbeiten die Agentur für Arbeit, das Jugendamt und die ARGE eng zusammen. Der CDU-Ratsfraktion ist es wichtig, dass gerade junge Menschen – auch die mit sozialen oder persönlichen Problemen, eingeschränkter Leistungsfähigkeit oder erschwerten Integrationschancen – an die Hand genommen werden und eine Perspektive bekommen. Unser Jugend-Job-Center Plus hat Vorbildcharakter.

66 Millionen Euro für soziale Leistungen

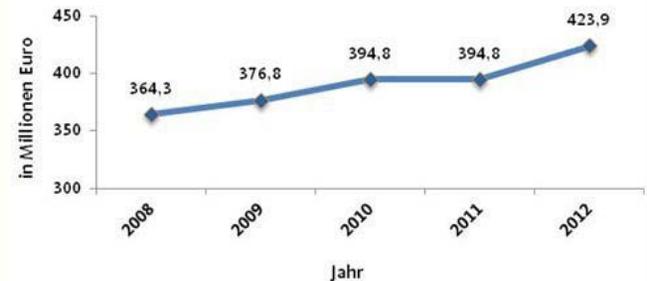
Die Schuldenfreiheit und unsere nachhaltige Finanzpolitik erhalten den sozialen Frieden in Düsseldorf. Der „Düsseldorfer Rahmenvertrag zur Sicherung der sozialen Infrastruktur“ gibt den Trägern der Freien Wohlfahrtspflege, den Institutionen, Verbänden und Initiativen für ihre Arbeit Planungssicherheit und Gestaltungsraum für soziale Hilfen. Mehr als 66 Millionen Euro werden jährlich diesen Organisationen zur Verfügung gestellt – für ihre Angebote im Bereich Gesundheit, Schule sowie Jugend und Soziales. Mit dem Geld werden u. a. Hilfen bei Wohnungsproblemen und für Obdachlose gewährleistet, Aussiedler und Asylbewerber betreut, die Integration von Menschen mit Behinderung erleichtert, Maßnahmen in der Seniorenhilfe geschaffen, die Schuldnerberatung gesichert und die Jugend- und Schulsozialarbeit ermöglicht.

Top 10 der Ausbildungsberufe in Düsseldorf

1. Kaufmann/-frau im Einzelhandel
2. Kaufmann/-frau für Bürokommunikation
3. Verkäufer/-in
4. Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel
5. Industriekaufmann/-frau
6. Hotelfachmann/-frau
7. Bürokaufmann/-frau
8. Bankkaufmann/-frau
9. Koch/Köchin
10. Kaufmann/-frau Spedition und Logistik

Quelle: IHK Düsseldorf (2011)

Soziale Leistungen



Kindern Mitmachen möglich machen

Die Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Familien mit besonderen Problemlagen ist der CDU-Ratsfraktion ein Bedürfnis. Über das Bildungs- und Teilhabepaket der Bundesregierung kann beispielsweise die Teilnahme an der Klassenfahrt, das tägliche Mittagessen in der Schule oder die Mitgliedschaft in einem Verein finanziert werden.

Wenn der Schulranzen plötzlich kaputtgeht oder die Turnhose fehlt, kann der Stadtbezirksfond einspringen. Für diese schnelle Hilfe stehen 45.000 Euro zur Verfügung.

Zentren plus: Freizeitstätten für Ältere

Das Leben im Alter ist genauso vielfältig wie in anderen Lebensabschnitten. Die CDU-Ratsfraktion hat das Projekt „Düsseldorf – gemeinsam aktiv für das Alter“ mit dem Ziel ausgelöst, die Eigeninitiative der älteren Menschen, ihre selbstbestimmte Lebensführung und sozialen Netzwerke zu stärken. Mittlerweile sind die Zentren *plus*, die in Trägerschaft der Wohlfahrtsverbände liegen, nicht mehr aus den Stadtteilen wegzudenken. Dort werden alle Fragen rund um das Alter beantwortet. Freizeit-, Gesundheits-, Kultur- und Bildungsangebote und Beratungen dienen dem Aufbau und der Pflege sozialer Kontakte. Die stadtweite Neuausrichtung der Seniorenhilfe an 31 Standorten ist ein Erfolgsmodell.



Hilfen für jede(n)

In der Landeshauptstadt ist ein engmaschiges Hilfesystem für Menschen geschaffen worden, die ihren Lebensmittelpunkt auf der Straße haben. Das als Projekt gestartete „Düsseldorfer Obdach Plus“ richtet sich an alle, die wegen einer psychischen Erkrankung das normale Hilfeangebot nicht annehmen können. Wir wollen, dass niemand auf der Straße schlafen muss. Die vernetzten Angebote können jedoch noch so gut sein: Wenn der betroffene Mensch keine Hilfe in Anspruch nehmen will, kann er dazu nicht gezwungen werden.

>>Unsere Politik hat alle Menschen im Blick. Wichtig ist uns ein differenziertes Hilfesystem für Wohnungs- und Obdachlose.<< Jürgen Rudolf Kirschbaum, Sprecher im Ausschuss für Gesundheit und Soziales

Für uns sind bedarfsgerechte Angebote in der Arbeit mit Suchtkranken wichtig und notwendig. Auch hier gibt es bereits kommunale Strukturen, die wir noch besser aufeinander abstimmen möchten. Die CDU-Ratsfraktion hat daher den Antrag gestellt, ein gesamtstädtisches Konzept zur Suchtprävention und Suchthilfe zu entwickeln. Unser Ziel ist es, die Maßnahmen in diesem Bereich zu optimieren.

Selbstbestimmtes Wohnen im Alter

In den eigenen vier Wänden bis ins hohe Alter leben: Für die meisten unter uns ist dies das große Ziel, auch wenn man auf Hilfe und Pflege angewiesen ist. Ein Zuhause zu ha-



ben, in dem man Tür an Tür mit Angehörigen, Freunden und Nachbarn lebt, ist den Menschen wichtig. Das zu erhalten, bleibt eine wichtige Leitlinie, an der die CDU-Ratsfraktion ihre Wohnungspolitik ausrichtet.

Barrierefreies Bauen ist erst in den letzten Jahren verstärkt in den Fokus gerückt. Viele Wohnungen sind noch nicht barrierefrei, sodass gerade ältere Menschen Probleme haben, dort bleiben zu können, wo sie vielleicht Jahrzehnte gelebt haben. Wir unterstützen spezielle Förderprogramme, die es ermöglichen, die Wohnungen den besonderen Anforderungen des Alters oder einer Behinderung anzupassen. Lassen sich die Räume nicht an die Bedürfnisse angleichen, vermittelt das Wohnungsamt senioren- und behindertengerechte Wohnungen.

Wohnen endet nicht an der Haustür

Für den Verbleib in den eigenen vier Wänden ist das gesamte Wohnumfeld entscheidend. Einkaufsmöglichkeiten, medizinische und pflegerische Versorgung, abwechslungsreiche kulturelle Angebote, gute Verkehrsanbindungen und Freizeitmöglichkeiten bestimmen die Attraktivität eines Wohnviertels. Das brauchen ältere Menschen ebenso wie Familien mit Kindern, Menschen mit Behinderungen, Singles und Ehepaare.

Wohngemeinschaft einmal anders

„Wohnen für Hilfe“ ist eines der Projekte für Senioren, das die CDU-Ratsfraktion unterstützt. Ziel ist dabei, das Leben





in den eigenen vier Wänden zu erhalten und jungen Menschen günstigen Wohnraum zu ermöglichen. Vermieter erhalten Hilfeleistungen im Alltag, beispielsweise bei der Gartenpflege, beim Einkaufen, bei gemeinsamen Spaziergängen oder Unternehmungen. Junge Menschen bekommen dafür zum Ausgleich einen Mieterlass.

Im Handlungskonzept „Zukunftsaufgabe Wohnen im Alter“ der Landeshauptstadt Düsseldorf sind zahlreiche Empfehlungen für das Wohnen im Alter zusammengefasst. Die CDU-Ratsfraktion begrüßt auch individuelle Wohnformen und Projekte, die Wohnen in Gemeinschaft zum Ziel haben. Im Zusammenwirken von Kommune, Wohnungsamt, den Freien Trägern der Wohlfahrtspflege und den älteren Menschen selbst wird nach Lösungen gesucht, attraktive Wohn- und Lebensformen für unterschiedliche Bedürfnisse, Ansprüche und finanzielle Möglichkeiten zu schaffen. Sechs Senioren-Wohnprojekte sind bereits realisiert oder in der Umsetzung, vier weitere geplant. Dabei gilt unser besonderer Dank unseren Mitgliedern des Seniorenbeirats, die aktiv daran mitwirken.



Wissen und Erfahrung nutzen

Wir unterstützen die Beteiligungsmöglichkeiten für Senioren im Seniorenbeirat der Stadt Düsseldorf. Hier können sich Interessierte mit ihrer Lebenserfahrung, Bildung und ihrem Wissen einbringen.

Auch der Beirat für Menschen mit Behinderung ist eine wichtige Ergänzung. Er hat die Aufgabe, in Behindertenfragen zu beraten, bei der Planung von Angeboten für Menschen mit Behinderung mitzuwirken und als Ansprechpartner zu fungieren.

Der Düsseldorfer Jugendrat gibt den Kindern und Jugendlichen in unserer Stadt eine Plattform. Seine Mitglieder vertreten die Interessen der jungen Generation und begleiten aufmerksam und kritisch die städtische Politik. Schule, Klimaschutz, Sport und Freizeit sind Themen, die den jungen Düsseldorfern besonders am Herzen liegen. Wir stehen ihnen bei der Gremienarbeit mit Rat und Tat zur Seite.

In den zehn Bezirksvertretungen Düsseldorfs wird bürgernahe Politik unmittelbar vor Ort gemacht. Wir möchten die Menschen da erreichen, wo sie leben. Seit 2009 ist die CDU in allen Stadtteilparlamenten stärkste Fraktion und stellt sämtliche Bezirksvorsteherinnen und -vorsteher. Die Zusammenarbeit zwischen unserer Ratsfraktion und den Bezirksvertretungen ist eng und vertrauensvoll. Viele Ratsmitglieder sind in den Vertretungen zusätzlich aktiv.



Aktive Bürger im Ehrenamt

Ehrenamtliches Engagement unserer Bürgerinnen und Bürger ist ein wichtiges Fundament in unserer Stadt. Als Christdemokraten begrüßen wir den freiwilligen Einsatz ausdrücklich. Zahlreiche gesellschaftliche Bereiche werden durch diese Arbeit unterstützt, manchmal sogar am Leben gehalten. Auch wir Mitglieder der CDU-Ratsfraktion sind vor Ort vielfältig engagiert.

Neben dem klassischen Ehrenamt in Sportvereinen, Kirchen oder bei Feuerwehr und Hilfsorganisationen haben sich in den letzten Jahren neue Formen entwickelt: Lesepaten, Kinderbetreuung, Hausaufgabenunterstützung, Alten- und Krankenpflege, kulturelles Engagement. Diese Tatkraft ist uns wichtig. Sie verdient unseren Respekt und Dank. Es sind die Menschen vor Ort, die mit ihren umfangreichen und vielfältigen Aktivitäten unsere Stadt liebens- und lebenswert machen. Die Landeshauptstadt Düsseldorf zeichnet besonderes ehrenamtliches Engagement mit dem Martinstaler aus.



Auf gute Nachbarschaft

In Düsseldorf leben Menschen aus 180 Nationen. Der CDU-Ratsfraktion ist es wichtig, dass die Migrantinnen und Migranten in der deutschen Gesellschaft ankommen und ein Teil davon werden, gleichzeitig aber die eigene Kultur und Identität bewahren können. Düsseldorf behandelt das Thema Integration seit Jahren sehr intensiv, hat Handlungsleitlinien entwickelt und in einem gesamtstädtischen Integrationskonzept festgeschrieben. Viele lokale Initiativen, Projekte der Verbände und Angebote der Stadtverwaltung zeigen, wie lebensnah und kreativ diese Düsseldorfer Leitlinien an der Basis umgesetzt werden.

„Mischen is possible“

Die Landeshauptstadt Düsseldorf hat sich 2010 ganz bewusst für einen Integrationsausschuss entschieden, damit Ratsmitglieder und direkt gewählte Vertreter der Migranten auf gleicher Augenhöhe Themen der Integration diskutieren und gemeinsam Projekte entwickeln können.

Sprache als Schlüssel

Eine erfolgreiche Integration setzt gute Sprachkenntnisse voraus, die den schulischen und beruflichen Erfolg und damit die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben wesentlich beeinflussen. Deshalb unterstützt die CDU-Ratsfraktion die zahlreichen Angebote zur Verbesserung der Sprachkompetenz von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, die von Verbänden, Kindergärten, Schulen, Jugendamt, Weiterbil-

dungseinrichtungen und Migrantenselbstorganisationen angeboten werden. Je früher die sprachliche Förderung ansetzt, desto besser sind die Perspektiven. Die Teilnahme am Projekt „Offensive frühe Chancen“ des Bundesfamilienministeriums begrüßt die CDU-Ratsfraktion ausdrücklich. Darin stellt der Bund den Kommunen bis 2014 Mittel zur Verfügung, aus denen neue Stellen in Kindertagesstätten finanziert werden können. Die zusätzlichen Erzieherinnen und Erzieher kümmern sich ausschließlich um die Sprachförderung.

>>Im Integrationsausschuss arbeiten Politik, Verwaltung und Migrantenvertreter eng zusammen. Ich freue mich darüber, dass Migrantinnen und Migranten zunehmend Verantwortung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft in unserer Stadt übernehmen.<< Pavle Madzirov, Vorsitzender im Integrationsausschuss

Deutsch lernen, wo es jeder spricht

Die CDU-Ratsfraktion führte 2006 den Düsseldorfer Sprachführerschein ein. 2011 haben wir im Integrationsausschuss seine Weiterentwicklung beantragt. Ziel ist es, Sprachpartner zu finden, die mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Düsseldorfer Integrationskurse Sprache praxisnah anwenden – beim Bäcker, am Kiosk, im Schuhgeschäft und anderswo. Ebenso wichtig ist für die Kinder und Jugendlichen der herkunftssprachliche Unterricht. Er ermöglicht es, eine Verbindung zur eigenen Kultur zu halten.



Bildungsreihe „Frauen mit Migrationshintergrund“

Erfolg von Schülerinnen und Schülern in der Schule erfordert die aktive Mitwirkung und Unterstützung der Eltern. Dies gilt gleichermaßen für Eltern mit und ohne Migrationshintergrund. Um Eltern, insbesondere die Mütter, einzubinden, hat die CDU-Ratsfraktion die Bildungsreihe „Frauen mit Migrationshintergrund“ in enger Kooperation mit den Migrantenvereinen und der RAA Düsseldorf initiiert – der „Regionalen Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien“. Sind die Mütter sprachlich und sozial integriert, haben auch die Kinder bessere Chancen. In vier Modulen werden folgende Themen angeboten: Sprache erlernen als wichtigstes Instrument für Integration – das deutsche Schulsystem – das deutsche Gesundheitssystem – das deutsche Rechtssystem.

Bildungsreihe „Wirtschaft“

Eine weitere von der CDU-Ratsfraktion entwickelte Bildungsreihe widmet sich dem Thema „Wirtschaft“. Gezielte niederschwellige Informationsveranstaltungen zum Arbeitsmarkt in Kooperation mit der Industrie- und Handelskammer, der Handwerkskammer und den Migrantenselbstorganisationen sind in Planung. Insbesondere junge Menschen sollen angesprochen und an Ausbildung und Beruf herangeführt werden. Migrantinnen und Migranten für Arbeitsplätze in der Verwaltung zu gewinnen und das vorhandene Personal verstärkt interkulturell zu qualifizieren, ist ebenfalls ein Ziel unserer Politik.





>>Integration ist ein Prozess, der im Kleinen stattfindet, im Alltag, in Kindergärten, Schulen, am Arbeitsplatz und im Verein. Das sind Orte, wo unsere Gesellschaft zusammenwächst. Als Politiker unterstützen wir gern Projekte von und mit Migranten, die als Brückenbauer Integration erleichtern.<< Markus Hösler, Sprecher im Integrationsausschuss

Auch die Arbeit in den Migrantenvereinen ist ohne ehrenamtliches Engagement nicht denkbar. Die in Düsseldorf anerkannten Vereine können für integrative Projekte Zuschüsse beantragen, die in der Regel die Maßnahmen der Wohlfahrtsverbände ergänzen. Die CDU-Ratsfraktion hat hier 2010 eine Erhöhung des Budgets auf 140.000 Euro erwirkt, die jährlich zur Verfügung stehen. Die Wohlfahrtsverbände investieren 490.000 Euro in Beratungen und Projekte für Zugewanderte. Wir schätzen deren Arbeit und stellen aus dem städtischen Haushalt diese Summe bereit, die gut angelegt ist.

Familienstadt mit Herz

Düsseldorf ist die kinderfreundlichste Stadt im Rheinland, wie eine unabhängige Untersuchung belegt. Eltern loben die vielfältigen Angebote, die ihnen und ihren Jüngsten in den Stadtteilen zugute kommen: bedarfsgerechter Wohnraum, Betreuungs- und Bildungsmöglichkeiten, Spielplätze, Ausflugsziele und Veranstaltungen.

Es ist das Ergebnis erfolgreicher Politik der CDU-Ratsfraktion, dass Familien sich in unserer Stadt wohlfühlen. Jahr für Jahr haben wir die Ausgaben für Soziales, Jugend und Familie erhöht. 2012 stellen wir 773 Millionen Euro zur Verfügung. Das heißt konkret: Mit jedem dritten Euro aus dem Gesamthaushalt

- sorgen wir für ein hohes Maß an sozialer Gerechtigkeit
- fördern wir Familien und die frühkindliche Bildung
- verhelfen wir Menschen zur Teilhabe in allen Lebensbereichen

Das Beste für unseren Nachwuchs

Unser besonderes Augenmerk gilt dem Ausbau wohnortnaher Betreuungs- und Bildungsangebote in den Kindertagesstätten und der Tagespflege. Fast 3.400 der unter Dreijährigen und etwa 15.800 der über Dreijährigen besuchen heute rund 320 Tageseinrichtungen. Für deren Betrieb setzen wir aktuell mehr als 200 Millionen Euro ein.





So unterstützen wir berufstätige Mütter und Väter verlässlich bei ihrer Erziehungsarbeit – weil wir wissen: Eltern sein und im Beruf stehen ist keine leichte Aufgabe. Außerdem haben wir seit 2009 die Kita-Betreuung ab dem dritten Lebensjahr bis zum Schuleintritt komplett beitragsfrei gestellt. Dadurch bleiben den Familien jährlich 19 Millionen Euro mehr im Portmonee.

Chancen für frühe Bildung

Die CDU-Ratsfraktion verfolgt das Ziel, Kinder von Anfang an individuell zu fördern. In den Düsseldorfer Kindergärten wird Bildung auf vielfältige Weise und mit unterschiedlichen Schwerpunkten vermittelt. Dabei kooperieren die Einrichtungen beispielsweise mit dem Stadtsportbund Düsseldorf und der Clara-Schumann-Musikschule. In unseren Musikkindergärten wird vielleicht der Mozart von morgen entdeckt, in den Waldkindergärten die künftige Umweltministerin und in den Bewegungskindergärten der Olympiasieger des Jahres 2024. Unsere Erzieherinnen leisten viel für unsere Kinder.

*»Wir bauen unsere führende Position in Nordrhein-Westfalen bei der Betreuung unserer Jüngsten weiter aus.«
Stephan Friedel, stellvertretender Vorsitzender im Jugendhilfeausschuss*

Vielen Kommunen in NRW gilt Düsseldorf als Vorbild. Denn dank unserer Beschlüsse hat sich die Zahl der Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren rasant entwickelt.



Schon im Kita-Jahr 2011/12 wird die Landeshauptstadt die für 2013 vorgegebene Ausbauquote von 35 Prozent erreichen. Mittelfristig streben wir eine Betreuungsquote von 60 Prozent an. Das bedeutet: Wir geben 10.000 Kindern unter drei Jahren die Chance auf frühe Bildung. Daher investieren wir in den nächsten vier Jahren 181 Millionen Euro in den Ausbau vorhandener Einrichtungen und bauen neue Kitas.

Kita gesucht

Angebot und Nachfrage sollen auch in der Kinderbetreuung einfach und schnell zueinanderfinden. Der „Kita-Navigator“ ist ein neuer Online-Service für Eltern. Mit seiner Hilfe können sie sich über die Düsseldorfer Tageseinrichtungen informieren und ihren Nachwuchs für eine Anmeldung vormerken lassen. Die Homepage des Jugendamtes hat auch sonst viel Nützliches zu bieten: Lesenswerte Ratgeber zu wichtigen Themen („Erwachsen werden“, „Eine Familie gründen“, „Mit Kindern in Düsseldorf“) sind hier ebenso vertreten wie Anlaufstellen und Telefonnummern für Krisen und Notfälle. Wir befürworten, dass die Stadt bei ihren Serviceangeboten auch auf die Neuen Medien setzt. Auch hier sind wir in Düsseldorf Vorreiter.

Hilfen aus einer Hand

Die Weiterentwicklung der Kindertageseinrichtungen zu Familienzentren geht gut voran. Von geplanten 100 Zentren sind schon jetzt drei Viertel zertifiziert bzw. beim Land dafür angemeldet. Eltern machen wir damit ein zusätzliches Angebot: Sie bekommen Rat und Hilfe bei Erziehungsfragen.



gen und in schwierigen Lebenssituationen. Wir haben ein starkes Unterstützer-Netz für junge Familien in den Stadtteilen. Darin arbeiten Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen, Ganztagschulen, Bürgerhäuser, Familienbildungsstätten, Erziehungsberatungsstellen und Stadtteiltreffs trägerübergreifend zusammen. Diese Hilfen werden von den Familien sehr gut angenommen. Darum setzen wir uns dafür ein, das Netzwerk weiterzuentwickeln.

Berufstätige Eltern mit wechselnden Arbeitszeiten, die ihr Kind tagsüber in eine familiäre Obhut geben wollen, brauchen ein flexibles Betreuungsangebot. Daher haben wir neben Kindergärten und Spielgruppen die sogenannte Kindertagespflege eingerichtet und die Tagesmütter und -väter auf diese Aufgabe gut vorbereitet.

Seit 2008 sind die Tagespflegeplätze für Kinder unter drei Jahren verdreifacht und auf 1.400 Plätze aufgestockt worden. Parallel dazu haben wir die Mittel auf über 21 Millionen Euro versiebenfacht. Um auf eine Betreuungsquote von 60 Prozent zu kommen, sind 2.500 Plätze unser Ziel.

Zukunft für Kinder

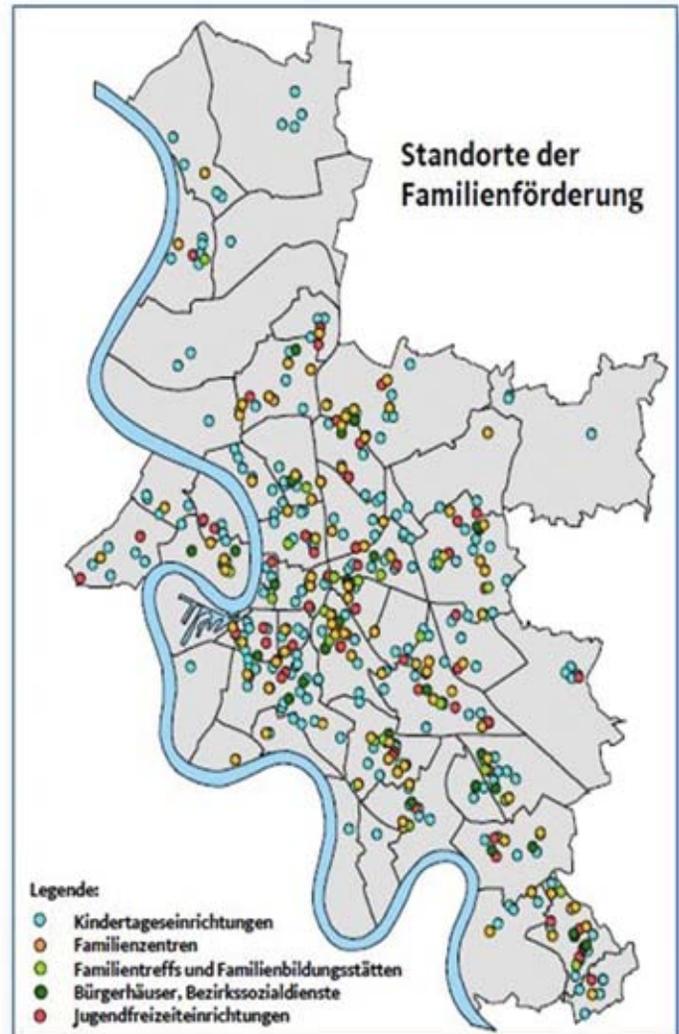
Wir vertreten nachdrücklich die Auffassung: Vorbeugen ist wichtiger als nachbessern. Daher haben wir die Gelder der Kinder- und Jugendhilfe für präventive Maßnahmen auf 79 Millionen Euro erhöht. Unsere Hilfen setzen zum frühestmöglichen Zeitpunkt ein. Das Programm „Zukunft für Kinder“, der Elternbesuchsdienst oder die Informationsreihen

für Familien in allen Lebenssituationen sind gute Beispiele für diese Präventionsarbeit. Ein Teil dieser erfolgreichen Maßnahmen wird jedes Jahr auf dem Weltkindertag, dem größten Kinderfest am Rhein, vorgestellt. Hier geben die Düsseldorfer Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen, das Jugendamt und die Freien Träger interessante Einblicke in ihre gemeinsame Arbeit.

Kinder kosten Geld. Ganz bewusst haben wir uns die Düsseldorfer Familienkarte ausgedacht. Sie ermöglicht Preisnachlässe bei Einkauf, Sport und Freizeit. Damit entlasten wir 44.000 Familien in Düsseldorf. An der Aktion nehmen die Stadt sowie zahlreiche Unternehmen und Vereine teil.

Viel Freizeit für Familien

Kinder und Jugendliche brauchen auch sinnvolle Freizeitangebote, um sich selbstsicher und sozial kompetent entwickeln zu können. In Düsseldorf setzen wir deshalb auf unsere Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen in städtischer und freier Trägerschaft. Sie sind Anlaufstellen und oft auch zweites Zuhause für 10.000 Mädchen und Jungen im Alter zwischen sechs und 21 Jahren. Der Ganztagsunterricht an den Schulen hat bei den Freizeiteinrichtungen zu neuen Öffnungszeiten und veränderten Konzepten geführt. Mit dem zweiten Kinder- und Jugendförderplan 2010–2014 haben wir diesen Wandel möglich gemacht. So sichern wir die Projekte und die pädagogische Betreuung in diesen Einrichtungen im Verbund mit Schulen. Auch das nützt den Düsseldorfer Familien.





Zu einer lebenswerten Stadt gehört vor allem auch Raum zum Spielen und Toben, Entspannen und Erholen. Diese Orte brauchen nicht nur Kinder, sondern auch Erwachsene. In Düsseldorf ist die beispielbare Straße für Kinder vor der Haustüre eher die Ausnahme. Deshalb war es ein Herzenswunsch der CDU-Ratsfraktion, Spielangebote mit hoher Aufenthaltsqualität nahe zur Wohnung zu erhalten oder neu zu schaffen. Dazu dient unser Masterplan „Kinderspielplätze“.

»Für Familien sind Spielplätze die täglichen Ausflugsziele vor der Haustür. Mit unserem Masterplan „Kinderspielplätze“ bleiben sie sauber und sicher.« Karin Jäger, Sprecherin im Ausschuss für öffentliche Einrichtungen

Die Landeshauptstadt verfügt über 436 öffentliche Spielplätze und 75 Bolzflächen, wo Kinder in einer sicheren und zugleich sauberen Umgebung spielen können. Sicherheit und Sauberkeit werden von Paten regelmäßig kontrolliert. In den vergangenen Jahren sind zehn Millionen Euro in die Modernisierung unserer Spielplätze investiert worden.

Urlaub in Düsseldorf

Großer Beliebtheit erfreuen sich die „Düsselferien“, die von der CDU-Ratsfraktion weiter ausgebaut wurden. Über 10.000 Kinder und Jugendliche, die nicht in Urlaub fahren, nehmen in den Schulferien kostengünstig an vielfältigen Aktivitäten teil. Das Angebot umfasst Ganztagsbetreuung, Verpflegung, Tages- und Wochenendausflüge.

Ergänzend dazu veranstalten Jugendamt, Sportamt und Stadtsporthund in den Sommerferien das einwöchige „Olympic Adventure Camp“, wo die Lust an Bewegung und Geschicklichkeit geweckt wird. Beim jährlichen Kinder-Kino-Fest im Herbst erleben Familien spannende Filme sowie Aufführungen in den Stadtteilen.

Entspannen im Grünen

Der Aaper Wald steht auch künftig offen für Familien und alle, die Erholung suchen. Die CDU-Ratsfraktion hat dazu beigetragen, dass das Gelände als Ausflugsziel den Düsseldorfern erhalten bleibt und nicht verkauft wird. Auch für den Wildpark Grafenberg setzen wir uns ein: Wir möchten ihn für die Besucher noch attraktiver gestalten. Der naturnahe und großzügige Landschaftscharakter des Parks ist ideal für die artgerechte Haltung der heimischen Wildtiere. Durch diese Grün-Oasen erhöhen wir auch die Angebote für die Umweltbildung unserer Jüngsten. Die Waldschule im Wildpark ist dafür der ideale Ort. Schulklassen und Kindergärten nutzen diese Möglichkeit gern.

Darüber hinaus wird auf unsere Initiative das Netzwerk „Bildung für nachhaltige Entwicklung in Düsseldorfer Schulen“ weiter ausgebaut, in dem sich derzeit 26 Schulen sowie Unternehmen, Institutionen und Initiativen organisieren. Schülerinnen und Schüler lernen, wie wichtig unsere Umwelt ist. Gerade erst hat die Deutsche UNESCO-Kommission das Düsseldorfer Netzwerk ausgezeichnet.



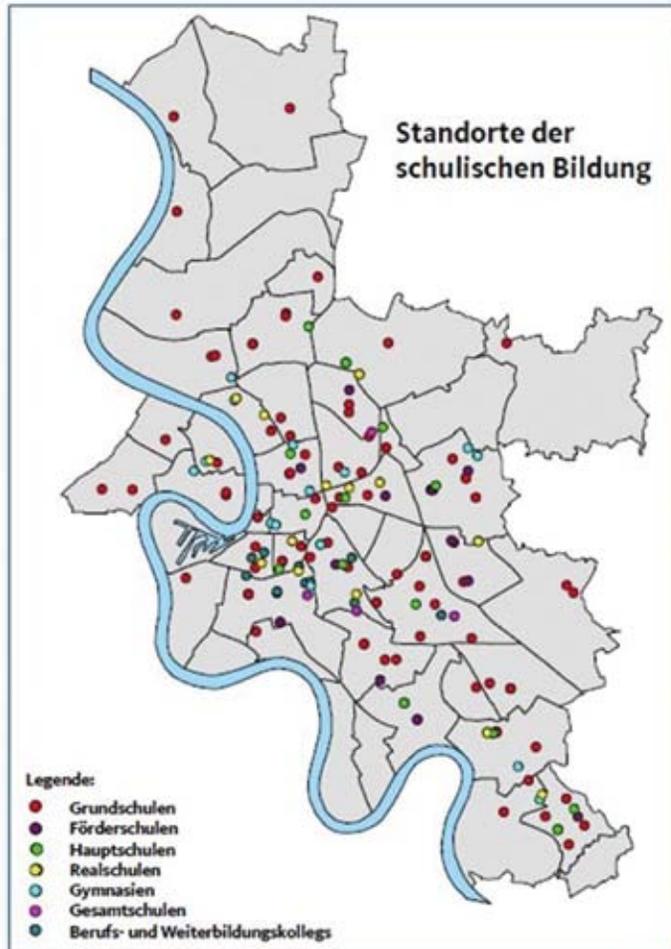
Bildung ist Zukunft

Für Eltern hat das Wohl ihrer Kinder höchste Priorität. Betreuungs- und Bildungseinrichtungen vor Ort entscheiden oftmals mit über den Wohnort. Die CDU-Ratsfraktion tritt dafür ein, von Anfang an für alle Kinder gute Bildungsvoraussetzungen zu schaffen. Wir haben den von Rot-Grün verursachten Sanierungsstau in großen Teilen abgebaut und investieren weiter. Die CDU-Ratsfraktion hat vier Bildungsoffensiven auf den Weg gebracht, die wir stetig fortentwickeln und auf ihre Wirkung hin überprüfen:

- Sanierung und Modernisierung der Schulen
- Ausbau des Ganztags mit Übermittagsbetreuung
- Familienbildung
- Schaffung von Bildungslandschaften

Seit die CDU-Fraktion im Rathaus die Mehrheit stellt, wurden im Rahmen des Masterplans „Schulen“ 464 Millionen Euro für Sanierung, Modernisierung und Neubau verwendet. Für 2012 sind weitere 32 Millionen Euro bereitgestellt. Bei rund 160 städtischen Schulen in Düsseldorf versteht es sich von selbst, dass nicht alles gleichzeitig gebaut werden kann. Daher wurde eine Prioritätenliste im Schulausschuss fraktionsübergreifend beschlossen, die für Klarheit sorgt. Zusätzlich flossen in den letzten drei Jahren rund neun Millionen Euro in die Ausstattung der Unterrichts- und Fachräume sowie in Lehr- und Lernmittel. Der CDU-Ratsfraktion ist auch der Einsatz Neuer Medien und Technologien in den





Schulen wichtig. Dafür haben wir über 25 Millionen Euro eingesetzt. Wir schaffen für die Kinder und Jugendlichen Lernorte, an denen sie sich wohlfühlen, wo sie konzentriert und kreativ arbeiten können.

>>Der Masterplan „Schulen“ wird auch in den kommenden Jahren fortgesetzt, um den nachfolgenden Generationen hochwertige Bildungsstätten zu bieten.<< Sylvia Pantel, stellvertretende Vorsitzende im Schulausschuss

Bildung ist überall

Bildung findet auch außerhalb von Schule statt. Unser Bestreben ist es, alle Lernorte miteinander zu verknüpfen. Arbeiten die im Bildungsbereich Tätigen zusammen, können sprachliche, technische, sportliche und künstlerische Talente leichter entdeckt und gezielt gefördert werden. Wir haben erreicht, dass Schulverwaltung, Lehrer, Eltern, Jugendhilfeträger, Kultur- und Jugendamt, Stadtsportbund, Clara-Schumann-Musikschule, Competence Center Begabtenförderung und Medienzentrum Rheinland kooperieren. Mehr als 1.700 außerschulische Maßnahmen belegen die Vielfalt des Angebots. Ein Beispiel erfolgreicher Zusammenarbeit ist die „SingPause“. Rund 10.000 Grundschulkinder nehmen mittlerweile daran teil und kommen so in den Genuss einer musikalischen Förderung. Neben der schon genannten Clara-Schumann-Musikschule hat Düsseldorf mit der Volkshochschule eine weitere städtische Einrichtung, die wir gern unterstützen.



Zwischen Büchern zu Hause

Bibliotheken sind ebenfalls Orte des Lernens. Kleinstkinder, Schüler und Erwachsene – alle können hier lesen, lernen und lauschen. Jeder kann etwas finden, das er zum Lernen braucht, und kann es sogar mit nach Hause nehmen. Die CDU-Ratsfraktion hat den Masterplan „Stadtteilbüchereien“ aufgelegt, um diese Lernorte zu erhalten und zu verschönern. Von Kaiserswerth bis Garath wurden 13 Bibliotheken modernisiert und eine in Bilk sogar neu gebaut. Viele Angebote für Kinder und Jugendliche sind hinzugekommen. In 15 Schülercentern bieten die Stadtbüchereien Lesematerial und Lernsoftware für die Vorschule bis zum Abitur. Mehr Komfort lädt zum Verweilen und Entspannen ein. Wo Kopf und Seele frei sein können, gestaltet sich das Lernen leichter.

Schulen für jede Begabung

Der Erhalt des gegliederten Schulsystems mit seinen Grund-, Förder-, Haupt-, Gesamt-, Realschulen, Gymnasien und den berufsbildenden Schulen ermöglicht allen Schülern eine individuelle Förderung und bietet bestmögliche Chancen auf einen guten Bildungsabschluss. Unsere Kinder haben verschiedene Begabungen, Neigungen und Voraussetzungen. Dafür brauchen wir ein breites Angebot, das in sich durchlässig ist. Die CDU-Ratsfraktion leistet ihre Unterstützung und hat die Schwerpunktbildung an den Schulen veranlasst. Ganztagsangebote bauen wir aus. An wohnortnahen Grundschulen besteht die Wahlmöglichkeit zwischen Vormittags- und Ganztagsunterricht. Kinder gewinnen mehr Zeit fürs



Lernen und können noch stärker individuell gefördert werden. Eltern freuen sich über mehr Freiraum, um Familie und Erwerbstätigkeit in Einklang zu bringen. Durch Schulsozialarbeit an allen Schulstandorten mit besonderem Handlungsbedarf helfen wir, die schulische Laufbahn vieler Kinder und Jugendlicher zu sichern, die im familiären Umfeld Unterstützung benötigen.

Auch nach Herbeiführung des aktuellen Schulkonsenses in NRW können Haupt- und Förderschulen bestehen bleiben, wo sie notwendig sind und den gesetzlichen Anforderungen entsprechen. Wo Bedarf besteht, weiterführende Schulen zu stärken, kann die neue Schulform Sekundarschule eingeführt werden.

Jobmotor duales Ausbildungssystem

Das duale Ausbildungssystem, das kaufmännische, gewerbliche oder technische Berufsabschlüsse mit qualifizierten Schulabschlüssen kombiniert, ist ein Erfolgsmodell. Unsere Facharbeiter, Techniker und Meister sind hervorragend ausgebildet.

Der von Oberbürgermeister Dirk Elbers angekündigte Neubau des Albrecht-Dürer-Berufskollegs in Benrath ist ein positives Signal für die duale Ausbildung in Düsseldorf. Sobald am neuen Standort der Unterricht beginnt, werden rund 5.000 Auszubildende in modernster Lernumgebung bestmöglich qualifiziert. Das Kolleg ist die größte Düsseldorfer Bildungseinrichtung mit handwerklichem Schwerpunkt.

Es stärkt den Standort Düsseldorf und zieht Auszubildende aus der Region an. Die hohen Ausbildungsquoten in den dualen Bildungsgängen bestätigen, dass unser Engagement richtig und wichtig ist.

Fürs Leben lernen

Nach dem Schulabschluss ist in Düsseldorf noch nicht das Ende der Bildungslandschaft erreicht. Der Übergang von der Schule zum Beruf oder zur Hochschule ist eine entscheidende Phase im Leben, in der die Jugendlichen in Düsseldorf begleitet werden. Die CDU-Ratsfraktion hat sich für die Einrichtung eines Kompetenz-Zentrums eingesetzt. Dort können sich Schülerinnen und Schüler über die vielfältigen berufsvorbereitenden Angebote oder den Uni-Alltag informieren. Auf unsere Initiative hin wurde für Schulabsolventen, die eine Ausbildung beginnen möchten, das Kompetenzteam um Experten der Industrie- und Handelskammer, der Handwerkskammer und der Kreishandwerkerschaft erweitert. Mit dem (Fach-)Hochschulabschluss kann die Bildungslaufbahn an der Heinrich-Heine-Universität, der Kunstakademie oder der Fach- und Musikhochschule fortgesetzt werden. An diesen Einrichtungen finden Studierende beste Bedingungen. Der derzeitige Ausbau der Universität und der geplante neue FH-Campus in Derendorf werden den Hochschulstandort Düsseldorf stärken.



Sport bewegt uns

Düsseldorf ist die sportlich aktivste Großstadt Deutschlands. Das ergab eine Bevölkerungsumfrage. Sie hatte die CDU-Ratsfraktion im Sportausschuss beantragt. Danach liegt die Quote der Sportaktiven bei 85 Prozent. Die Stadt lädt zum Biken, Laufen, Reiten, Walken, Joggen, Skaten, Segeln, Rudern und Surfen ein. Bewegung ist allgegenwärtig – auf den Düsseldorfer Seen, den Sport-, Spiel- und Bolzplätzen, in den Schwimmbädern, Wäldern, Parks und Grünanlagen.

Die Hardware: unsere Sportstätten

Fast 75 Prozent der sportlich Aktiven bezeichnen den Zustand der Düsseldorfer Sportanlagen als gut bis sehr gut. Ausschlaggebend dafür ist der von uns aufgelegte Masterplan „Sportstätten“. Seit 2000 sind rund 150 Millionen Euro für die Sanierung und Modernisierung sowie den Neubau von Sportanlagen ausgegeben worden. Wir werden auch weiterhin investieren. 30 Millionen Euro sind für die nächsten Jahre vorgesehen. Davon profitieren Schul- und Vereinssport. Auch der Spitzensport hat in Düsseldorf ein Zuhause. Esprit-Arena, ISS Dome und Burgwächter Castello sind optimale Wettkampfstätten. Wir sind auch in Zukunft ein verlässlicher Partner für unsere Traditionsvereine.

Die Software: unsere Vereine

Sportvereine müssen sich den veränderten Lebensumständen der Menschen anpassen und neu ausrichten.





Der Ganzttag in den Schulen, die zunehmend älter werdende Gesellschaft, die Konkurrenz privater Fitnessanbieter stellen die Vereine in Düsseldorf vor neue Herausforderungen.

»Spitzen- und Breitensport liegen der CDU-Ratsfraktion gleichermaßen am Herzen. Unsere Sportvereine unterstützen wir in der Talentförderung mit Erhalt und Ausbau der Sportstätten.« Dirk-Peter Sültenfuß, stellvertretender Vorsitzender im Sportausschuss

Die Verlängerung der Leistungsverträge zwischen der Landeshauptstadt und dem Stadtsportbund (SSB) gibt den Düsseldorfer Sportvereinen bis 2015 Planungssicherheit für ihre Arbeit. Städtische Zuschüsse in Höhe von 1,6 Millionen Euro werden über den SSB an die Vereine verteilt, zum Beispiel für die Jugendarbeit. Wir haben die Richtlinien zur Gewährung von Zuschüssen noch genauer an die Bedarfe der Vereine angepasst. Zudem hat die CDU-Ratsfraktion erreicht, dass jährlich 60.000 Euro mehr an Zuschüssen für Sportvereine bereitstehen. Die Vereine sind auch an allen Offenen Ganzttagsschulen aktiv. Dafür wird über den SSB zusätzlich ein Millionenbetrag zur Verfügung gestellt, um Übungsleiterhonorare und Materialien zu zahlen. Mehr als 58.000 Sportstunden wurden davon in einem Jahr abgewickelt.

Eine weitere Herausforderung für Sportvereine besteht darin, über den klassischen Vereinssport hinaus ganzheitliche Bewegungs- und Gesundheitskonzepte anzubieten.



Die Düsseldorfer Antwort darauf ist das Sport- und Bewegungszentrum auf der Bezirkssportanlage Am Wald, das vorrangig für den Breiten- und Seniorensport konzipiert ist. Die Stadt investiert rund zwei Millionen Euro in die Umsetzung.

Bewegung von klein auf: Kein Talent bleibt unentdeckt

Düsseldorf bewegt seine Jüngsten schon im Kleinkindalter. Sport-, Jugend- und Schulverwaltung sowie der Stadtsportbund und die Düsseldorfer Sportvereine bieten allen Kindern eine ihrer Leistungsfähigkeit und ihren persönlichen Neigungen entsprechende Förderung an. In 13 Bewegungskindergärten wird unser Nachwuchs spielerisch an Bewegung herangeführt. Die Fortbildung der Erzieherinnen im Fach Sport und die Kooperation mit Sportvereinen schaffen dafür die Grundlage. Dieses Konzept wird in den Grundschulen unter Anleitung von ausgebildeten Übungsleitern nahtlos weitergeführt.

Die CDU-Ratsfraktion setzt sich besonders für die Schwimmförderung ein. Ein erfolgreiches Projekt ist das „KiTa-Schwimmen“, das gemeinsam von Sportamt und Bädergesellschaft entwickelt wurde. Die kindgerechte Ausstattung der Bäder mit Spielmaterialien, die Fortbildung von Schwimmlehrkräften und die Einrichtung von Kinderschwimmgruppen sind unsere Politik.

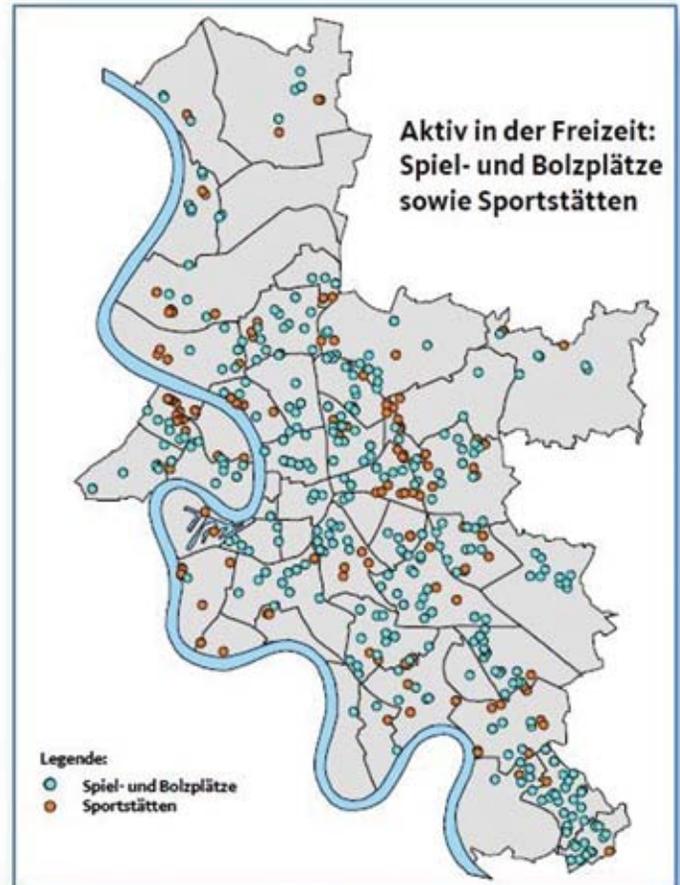
„Kids in Action“, die „Talentiade“, der „Tag der Talente“ und „Olympic Adventure Camp“ (OAC) sind ein Bündel von

Maßnahmen, um Kinder und Jugendliche für den Sport zu gewinnen. 63.000 Euro werden allein für das OAC jedes Jahr bereitgestellt. Auch die mobile Jugendfreizeiteinrichtung „Sportactionbus“ unterstützt das Ziel, für Sport und Spiel zu motivieren. Mehr als 400 Einsätze im Jahr zeigen, wie sehr das Angebot nachgefragt wird. Die Düsseldorfer Sportvereine profitieren von diesem Maßnahmenpaket: Ihre Mitgliederzahlen im Kinder- und Jugendbereich stiegen in den letzten Jahren deutlich.

„Check! – ReCheck!“: Düsseldorfer Schulkinder sind fit

Das Düsseldorfer Erfolgsmodell der Bewegungs-, Sport- und Talentförderung („Check!“) macht die Schulkinder in der Landeshauptstadt immer fitter: Die Zahl der übergewichtigen Kinder ist bei uns seit Jahren rückläufig. Seit 2003 werden die Schülerinnen und Schüler der zweiten Klasse auf ihre Schnelligkeit, Ausdauer, Kraft, Beweglichkeit und Koordination getestet. Der „ReCheck!“ erfolgt in der fünften Klasse. 135.000 Euro jährlich, die in dieses Projekt fließen, sind für die CDU-Ratsfraktion eine Investition in die Zukunft.

Im Jahr 2010 wurde das Düsseldorfer Modell um den „ReCheck!2“ in den zehnten Klassen erweitert. Erste Ergebnisse aus 20 weiterführenden Schulen sind auch in dieser Altersstufe positiv zu bewerten: 85 Prozent der Jungen und 68 Prozent der Mädchen der zehnten Klassen treiben Sport.



Masterplan „Leistungssport“

Junge Leistungssportlerinnen und -sportler müssen viel Aufwand betreiben, um Schule, Hausaufgaben, Training und zusätzliche Wettkampf- und Prüfungsvorbereitungen in Einklang zu bringen. Die Vereinbarkeit von Schule und Leistungssport wird seit 2003 in Düsseldorf systematisch ausgebaut. 2007 wurde das Lessing-Gymnasium als erste NRW-Sportschule ausgezeichnet, an die das Teil-Internat „athletica“ angegliedert wurde, das 2012 zum Vollinternat ausgebaut wird. Seit Beginn werden dort schulformübergreifend Kaderathletinnen und -athleten betreut. Die Stadt fördert den laufenden Betrieb, die Anmietung der Räume sowie die Internatsbetreuung von „athletica“ mit jährlich 450.000 Euro. Seit 2010 ist „athletica“ offizieller Partner des „Olympiastützpunktes Rhein-Ruhr“. Weitere Schulen, die unsere jüngsten Sporttalente fördern, sind die Wilhelm-Ferdinand-Schüßler-Tagesschule und die Hulda-Pankok-Gesamtschule.

Schneller, höher, weiter

Düsseldorf ist Standort von zwei Bundesleistungszentren und 19 Landesleistungstützpunkten, an die jährlich Fördermittel in Höhe von 330.000 Euro gehen. Zusätzlich stehen über den Masterplan „Wassersport“, der 60.000 Euro umfasst, Gelder für den Ausbau der Wassersport-Leistungstützpunkte bereit.

Düsseldorf verfügt über eine flächendeckende, sportartübergreifende Talentsichtung, an die sich eine lückenlose





Talentförderung anschließt. Die Spitzensportler von morgen werden in enger Zusammenarbeit mit den in Düsseldorf ansässigen Leistungstützpunkten und ausgewählten Sportvereinen gezielt gefördert, um sie an nationale und internationale Meisterschaften heranzuführen und die Teilnahme an Olympischen Spielen und World Games zu ermöglichen.

Großsportveranstaltungen als Wirtschaftsförderung

Kinder und Jugendliche, aber auch Erwachsene brauchen Vorbilder in ihren Sportarten. Zu den Top-Sportereignissen auf nationalem und internationalem Niveau, die einen nicht unbedeutenden Teil der Wirtschaftsförderung unserer Stadt ausmachen, gehören:

- Skisport: FIS Ski Langlauf Weltcup
- Triathlon: T3 Triathlon Premiere
- Turnen: Gymmotion – Weltklasse-Artistik
- Leichtathletik:
 - International Athletics PSD Bank Meeting
 - Metro Group Marathon
- Tennis: World Team Cup
- Kampfsport: Judo-Grand-Prix
- Golf: Schüco Open 2011
- Tischtennis: Liebherr Europe Top

Kultur schafft Metropolen

Kunst und Kultur haben in Düsseldorf einen hohen Stellenwert. Die CDU-Ratsfraktion sichert und fördert ein vielfältiges Angebot an Tanz und Theater, Musik, Literatur, Bildender Kunst und vielem mehr für unsere Bürgerinnen und Bürger. Das bedeutet Lebensqualität und Bereicherung für jeden Einzelnen. Unternehmen aus der ganzen Welt schätzen diese bunte Mischung und lassen sich auch deshalb gern in Düsseldorf nieder.

>>Für uns als CDU-Ratsfraktion ist Kultur nicht das Sahnehäubchen, sondern die Hefe im Teig.<< Friedrich G. Conzen, Vorsitzender im Kulturausschuss

Düsseldorf ist eine Kunst- und Kulturmetropole von internationalem Rang. Gemeinsam mit den Kulturinstituten, der Deutschen Oper am Rhein, der freien Szene, den Theatern, den Museen und nicht zuletzt den Künstlern selbst arbeitet die CDU-Ratsfraktion daran, dieses hohe Niveau zu halten und weiter zu steigern. 2010 setzte Martin Schläpfer, Ballettdirektor und Chefchoreograf der Deutschen Oper am Rhein, neue Maßstäbe, als er europaweit zum „Choreograf des Jahres“ gewählt wurde. Für ein begeistertes Echo sorgten 2009 und 2010 die Public Viewings unserer Rheinoper. Auch die Tonhalle geht mit ihrem Programm neue Wege und bietet Konzerte für jede Altersgruppe an.





Foto: Gert Weigelt

Künstlerförderung mit Konzept

Als Fest der Bildenden Kunst hat sich die Quadriennale nach 2006 erneut einen Namen gemacht. „Kunstgegenwärtig“ hieß das Motto der Veranstaltung im Jahr 2010, zu der viele Besucherinnen und Besucher aus dem In- und Ausland nach Düsseldorf kamen. Die Vorbereitungen für die Quadriennale 2014 sind schon im Gang. Diesen Prozess unterstützt die CDU-Ratsfraktion, um Düsseldorfs Bedeutung als Zentrum der zeitgenössischen Kunst in Deutschland weiter zu stärken. Dazu soll auch die Schaffung von Künstlerateliers für Absolventen der Düsseldorfer Kunstakademie im ehemaligen Rheinbahndepot Am Steinberg beitragen. Wir treiben dieses Projekt voran: Denn Kunst soll in unserer Stadt nicht nur präsentiert, sondern auch produziert werden. Mit rund 400 städtischen und öffentlich geförderten Ateliers stellen wir dafür optimale Bedingungen her. Damit liegt die Landeshauptstadt im Vergleich mit anderen weit vorn.

Kunst und Kultur als Publikumsmagneten

Seit 15 Jahren öffnen die Kunstschaffenden ihre Arbeitsräume für die Öffentlichkeit an den ersten beiden September-Wochenenden. „Kunstpunkte“ heißt diese erfolgreiche Veranstaltung, an der 2011 mehr als 500 Künstler teilnahmen. Schon 2010 waren die „Kunstpunkte“ ein voller Erfolg: 65.000 Menschen strömten in die offenen Ateliers.

Die Kunstszene in unserer Stadt steht mit im Zentrum bei der gemeinsamen Saisoneroöffnung der Düsseldorfer und Kölner Galerien („DC Open“), die 2011 zum dritten Mal

ausgerichtet wurde. Ein Shuttle-Bus verbindet dann die beiden Städte am Rhein. Im Terminkalender der Kunstfreunde nimmt die „DC Open“ jeweils Anfang September einen festen Platz ein. Im April 2011 freuten sich alle Kunstfreunde wieder über die „Nacht der Museen“, die ihr 10-jähriges Jubiläum feiern konnte.

Die CDU-Ratsfraktion setzt sich für die Modernisierung der städtischen Kulturbetriebe ein. Die Wiedereröffnung des Museums Kunstpalast ist ein Gewinn für das kulturelle Leben in unserer Stadt. Nun kann die Sammlung des traditionsreichen Hauses in modernisierten Räumen präsentiert werden. Frisch saniert zeigt sich inzwischen auch das Düsseldorfer Schauspielhaus. Die Deutsche Oper am Rhein hat durch den Umbau des Orchestergrabens ihre Akustik und die Arbeitsbedingungen der Musiker verbessert. Gleichzeitig wurde die Barrierefreiheit des Hauses optimiert und die Anzahl der Plätze für Rollstuhlfahrer verdoppelt.

Ein Fest für alle Literaturfreunde war der Bücherbummel 2011, der erstmals von den Düsseldorfer Literaturtagen erfolgreich umrahmt wurde. Die 41 Veranstaltungen mit rund 70 Autoren stießen auf eine begeisterte Resonanz. Fortsetzung folgt!

Stadtteilbüchereien: Kulturzentren vor Ort

Auch in den Stadtteilen macht sich die CDU-Ratsfraktion für Kultur und Bildung stark. Das zeigt die erfolgreiche Umsetzung des Masterplans „Stadtteilbüchereien“:



Von Kaiserswerth bis Garath wurden alle 13 Bibliotheken modernisiert und eine Einrichtung in Bilk sogar neu gebaut. Mit Lesungen für Groß und Klein, Ausstellungen sowie speziellen Angeboten für Kinder und Jugendliche bereichern die Stadtteilbüchereien das Leben in jedem Stadtbezirk.

Kulturelle Bildung für alle Kinder und Jugendlichen

Die kulturelle Bildung der jungen Generation ist für die CDU-Ratsfraktion von großer Bedeutung. Wir fördern eine enge Zusammenarbeit zwischen Schulen, Kulturinstituten, Künstlern und auch den Ehrenamtlichen. So konnten viele Initiativen entstehen, die junge Menschen für Kunst und Kultur begeistern. Rund 10.000 Grundschul Kinder nehmen mittlerweile an der „SingPause“ teil und kommen so in den Genuss einer musikalischen Förderung.

Kinder und Jugendliche haben auf Grund der Initiative der CDU-Ratsfraktion seit 2005 freien Eintritt in allen städtischen Museen. Den bei Familien sehr beliebten Aquazoo können alle Kinder bis sechs Jahre kostenfrei besuchen. Das kulturpolitische Engagement der CDU-Ratsfraktion hat den Fortbestand vieler wertvoller Projekte gesichert. Beispiele dafür sind das Jugendsinfonieorchester der Tonhalle, der „Kulturführerschein für Kinder“, Kunstwettbewerbe für junge Menschen wie „Düsseldorf ist ARTIG“ und die Einführung eines „Kulturrucksacks“ an den Schulen.



Guter Service für alle

Düsseldorf kann stolz sein auf seine Verwaltung. Deren Angebote sind so, wie Bürgerinnen und Bürger sie sich wünschen – vielfältig, serviceorientiert, persönlich. Dahinter steht ein Verständnis von kommunaler Aufgabenerfüllung, für das wir als CDU-Ratsfraktion werben: Die Düsseldorfer Ämter und Institute wie auch die städtischen Tochterunternehmen sind moderne Dienstleister.

>>Beweglichkeit statt Bürokratie: Das Unternehmen Stadtverwaltung handelt verantwortungsvoll und flexibel im Sinne der Bürgerinnen und Bürger.<< Harald Wachter, Vorsitzender im Personal- und Organisationsausschuss

www.duesseldorf.de

Drei Viertel der Düsseldorfer sind im Internet unterwegs. Wo früher ein Behördengang nötig war, genügt heute ein Click. Im World Wide Web ist die Stadt rund um die Uhr geöffnet. Dank neuester Informationstechnologie geht das Unternehmen Stadtverwaltung aktiv auf seine „Kunden“ zu und arbeitet höchst effizient. Ob Führerscheinantrag, Anmeldung beim Einwohnermeldeamt oder Bestellung der Düsseldorfer Familienkarte: Bürgerinnen und Bürger können zahlreiche Formulare online ausfüllen und versenden. Doch das digitale Angebot beschränkt sich nicht nur auf solche Serviceleistungen. Auch Anregungen und Beschwerden sind über www.duesseldorf.de möglich. Damit bieten die städtischen Internetseiten ein Forum für aktive Bürgerbeteiligung.





Innovationen und Effizienzgewinne gibt es auch nach innen. Die CDU-Ratsfraktion hat die Gründung der IT-Kooperation (ITK) Rheinland ermöglicht. Die ITK ist der technische Dienstleister für Düsseldorf und alle Verwaltungen im Rhein-Kreis Neuss. Hier wurde eine digitale Brücke über den Rhein gebaut, damit zentrale Dienste wie Software-Installation, Serverpflege oder Störungsbeseitigung aus einer Hand kommen können. Dadurch ist der IT-Betrieb für alle Beteiligten sehr viel wirtschaftlicher geworden.

Sozialpolitisch vorbildlich

Die Verwaltung der Landeshauptstadt hat über 9.500 Beschäftigte, davon sind 55 Prozent Frauen. Der Anteil schwerbehinderter Menschen liegt mit fast sieben Prozent über den gesetzlichen Vorgaben. Die Stadtverwaltung legt großen Wert auf Ausbildung. Qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter garantieren einen gleichbleibend guten Service. Engagierten Nachwuchskräften bieten sich interessante Perspektiven in 30 Berufen. Mehr als 500 junge Leute sind zurzeit in der Ausbildung.

Die Stadt ist ein familienfreundlicher Arbeitgeber: Flexible Arbeitszeitmodelle machen es Eltern leicht, Kinderbetreuung und Beruf besser in Einklang zu bringen. Damit wird Düsseldorf seiner sozialpolitischen Verantwortung vorbildlich gerecht.

Ihre CDU-Ratsfraktion

Fraktionsvorstand



Friedrich G.
Conzen

Vorsitzender



Rüdiger
Gutt

stellvertretende Vorsitzende



Wolfgang
Janetzki



Sylvia
Pantel

Beisitzer des Vorstands



Ruth
Decker



Dr. Alexander
Fils



Stephan
Friedel



Andreas
Hartnigk



Klaus
Mauersberger



Rolf
Tups



Harald
Wachter

Fraktion



Annelies
Böcker



Jürgen
Buschhüter



Johannes
Eßer



Markus
Hösler



Karin
Jäger



Hildegard
Kempkes



Jürgen Rudolf
Kirschbaum



Ralf
Klein



Rainer
Kretschmann



Helmut
Kurth



Klaus-Dieter
Lukaschewski



Wolfram
Maaßen



Pavle
Madzirov



Jutta
Meyer



Constanze
Mucha



Harald A.
Neuhaus



Angelika
Penack-Bielor



Dieter
Reinold



Christian
Rütz*



Giuseppe
Saitta



Rolf
Schulte



Franz-Dieter
Simons



Andreas-Paul
Stieber



Dirk-Peter
Sültenfuß



Rosemaria
Theiß



Florian
Tussing



Silvia
Wiechert



Bettina
Wiedbrauk

*Seit 9/2010 für Stefan Wiedon



V. i. S. d. P. Christian Zaum, Geschäftsführer der CDU-Fraktion im Rat der Landeshauptstadt Düsseldorf | Marktplatz 3 | 40213 Düsseldorf
Tel: 0211/89-23103 | Fax: 0211/132985 | E-Mail: cdu.ratsfraktion@duesseldorf.de | Web: www.cdu-duesseldorf.de

Bildnachweise: die developer Projektentwicklung GmbH; Düsseldorf Marketing & Tourismus GmbH; iStockphoto; Ingo Lammert; licht | raum | stadt, Wuppertal;
Uwe Schmitt; Stadt Düsseldorf; Stiftung Museum Kunstpalast; Gert Weigelt
Redaktioneller Stand: 24. Februar 2012